

Go wähla go!

Vereine kennen das Problem nicht erst seit gestern und die Politik kämpft mit den gleichen Erfahrungen. Vor allem in kleinen Gemeinden ist es zunehmend schwierig, Personen zu finden, die bereit sind, in den Wahlkampf zu ziehen, bei einer allfälligen Wahl politische Ämter zu übernehmen und sich so für ihre Wohngemeinde zu engagieren. Politische Arbeit ist tatsächlich nicht jedermanns Sache – und gelegentlich auch undankbar. Denn allen recht getan, ist eine Kunst die niemand kann. Wie heisst es doch gelegentlich von notorischen Abstimmungs- und Wahlschwänzern. Die Politiker machen sowieso was sie wollen. Entsprechend tiefe Wahl- und Abstimmungsbeteiligungen sprechen eine klare Sprache. Zu viele Bürgerinnen und Bürger frou-
tieren sich um ihre Bürgerrechte und

sind nicht bereit, sich mit gelegentlich schwierigen Sachthemen auseinanderzusetzen oder auch nur einer Kandidatin oder einem Kandidaten ihre Stimme zu geben.

Frankierte Retourcouverts für höhere Stimm- und Wahlbeteiligung?

Diese Woche gibt es wieder reichlich Gelegenheit, sich als Bürger politisch einzubringen. Zuerst am Mittwoch, 23. September, anlässlich der Gemeindeversammlung und am nächsten Wochenende 26./27. September, mit einer Beteiligung an den Gemeindevahlen und einem reichbefrachteten Abstimmungssonntag. In der Gemeinde Landquart liegt die durchschnittliche Wahl- und Abstimmungsbeteiligung bei 25 bis 30 Prozent. Bei kleineren Gemeinden im Allgemeinen und bei emotionsgeladenen Sachthemen ist diese in der Regel etwas höher. Dabei wäre eine Teilnahme an Abstimmungen und Wahlen mittels brieflicher Einsendung sehr einfach.

Gemäss Auskunft der Gemeinde werden nur noch ein Prozent der eingereichten Stimm- und Wahlunterlagen persönlich an der Urne abgegeben. Diese stehen jeweils an Abstimmungswochenenden sonntags eine Stunde in

EDITORIAL

Ein politisches Amt als spannende Aufgabe

2020 ist in Landquart Wahljahr. Alle vier Jahre wird im Frühling der Gemeindepräsident und im Herbst der Gemeindevorstand sowie die Geschäftsprüfungskommission gewählt. Landquart bildet vom politischen wie auch vom Wahlsystem her eine Ausnahme. Während die grösseren Gemeinden des Kantons ein Gemeindeparlament haben, kennt Landquart noch die Gemeindeversammlung und die Urnenabstimmung. Zudem wird der sechsköpfige Gemeindevorstand im Proporzsystem gewählt, auch dies ist in nur wenigen Bündner Gemeinden der Fall.

Der Proporz ermöglicht es, verschiedene Kräfte in die Exekutive einzubinden. Um den Stimmbürgern eine Auswahl anzubieten, sind die Parteien jedoch gefordert, mögliche Kandidaten und Kandidatinnen ausfindig zu machen. Frauen und Männer sollen auf den Listen vertreten sein, ebenso Kandidaten aus allen drei Fraktionen und aus verschiedenen Altersgruppen – Personen, die bereit sind, sich politisch zu engagieren.

Politisches Engagement soll aber nicht nur bei den Kandidaten ein Thema sein, sondern auch bei den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern. Oft wird politisches Desinteresse damit begründet, dass die gewählten Politiker sowieso machen, was sie wollen. Wählen, abstimmen und an den Gemeindeversammlungen teilnehmen ist jedoch Ausdruck einer lebendigen Demokratie.

Wer dereinst selber Verantwortung in einem politischen Amt übernehmen will, kann seine Erfahrungen, sein Wissen und seine Visionen im Gremium einbringen – und das ist eine spannende Aufgabe zum Wohle der Gemeinde.

Aldo Danuser, Mitglied Gemeindevorstand

INHALT

Teilrevision Ortsplanung

4

«As goht üs alli a»

11

Spass mit Carvelo2go

13

Einbürgerungsaktion

16



Igis im Rathaus, in Landquart im Schulhaus Rüti und in Mastrils im Schulhaus. Manchmal warten die Mitglieder des Wahlbüros aber während der anvisierten Stunde auch vergeblich auf Abstimmende und Wählende.

Nur rund 5 Prozent der dem Wahlbüro zugestellten Unterlagen sind frankiert. Dazu wurde kürzlich im Grossen Rat ein Antrag von Grossrat *Roman Hug* mit 61 zu 50 Stimmen an die Regierung überwiesen. Zur Hebung der Stimmbeteiligung sollen die den Haushalten zugestellten Abstimmungsunterlagen mit einem vorfrankierten Rückantwort-Couvert versehen sein. Dazu passt, dass sich die restlichen 94 Prozent der Abstimmenden und Wählenden die Marke sparen und ihre Unterlagen in die Briefkästen im Rathaus, oder bei den Schulhäusern in den Fraktionen einwerfen. Gut möglich, dass manch

einer in digitalen und brieflosen Zeiten keine Marken mehr zu Hause hat. In diesem Zusammenhang ist noch interessant, dass regelmässig 50 bis 60 ungültige Couverts abgegeben werden. Vorwiegend sind es die fehlenden Unterschriften auf dem Stimmrechtsausweis, die Wahl- oder Abstimmungsunterlagen ungültig machen.

Fazit

Wer die einzigartige direkte Demokratie der Schweiz schätzt und sich für seine Gemeinde, für sein Land engagieren will, der nutzt zumindest die Möglichkeit der Mitsprache an politischen Prozessen und geht wählen und abstimmen – ganz einfach mit dem Unterschreiben der Stimmrechtskarte und dem Ausfüllen der Stimm- und Wahlunterlagen nach seiner politischen Fassung. (cr)

Gemeindevorstands-Proporzahlen vom 27. September 2020

Innert vorgeschriebener Frist sind dem Gemeindevorstand nachfolgende Wahlvorschläge eingereicht worden:

Liste 1: Christlichdemokratische Volkspartei Landquart (CVP)

- 101. Danuser Aldo, Landquart (bisher)
- 102. Kuoni Johannes, Igis
- 103. Joos Stefan, Landquart
- 104. Zanetti Marion, Landquart
- 105. Büsser Diego, Igis
- 106. Zysset Joël, Landquart

Liste 2: Freie Liste Landquart (FLI)

- 201. Brändli Curdin, Igis (bisher)
- 202. Brändli Curdin, Igis (bisher)
- 203. Schweizer Stefan, Igis
- 204. Birchler Riccarda, Igis
- 205. Schmidt Marcel, Igis
- 206. Riederer Patric, Igis

Liste 3: Sozialdemokratische Partei Landquart (SP)

- 301. Karstens Aneta Wioletta, Landquart
- 302. Karstens Aneta Wioletta, Landquart
- 303. Zindel Dominik, Igis
- 304. Yigit Zilan, Landquart
- 305. Capelli Damiano, Igis
- 306. Coiro Schwarz Helena, Igis

Liste 4: Schweizerische Volkspartei Landquart (SVP)

- 401. Heim Martin, Igis (bisher)
- 402. Heim Martin, Igis (bisher)
- 403. Hausmann-Hoppeler Katharina, Igis
- 404. Hausman-Hoppeler Katharina, Igis
- 405. Jörg Stefan, Igis
- 406. Florin-Sommerau Andrea, Igis

Liste 5: FDP. Die Liberalen Landquart (FDP)

- 501. Felix Lorenz, Igis
- 502. Saager Nicole, Igis
- 503. Disch Fabian, Landquart
- 504. Frey Aline, Igis
- 505. Bigliel Thomas, Landquart
- 506. Ettinger Stefan, Igis

Sämtliche Kandidatinnen und Kandidaten sind gemäss Art. 31 des Abstimmungs- und Wahlgesetzes benachrichtigt worden und haben ihrer Nomination zugestimmt.

AUS DEM VORSTAND UND GESCHÄFTSLEITUNG

Personalwesen

Im März 2019 hat *Urs Schocher* aus Igis als Mitarbeiter der Werkgruppe seine Arbeit aufgenommen. Er ist insbesondere für Reinigungs- und Aufräumarbeiten verantwortlich. Urs Schocher tritt per 30. September 2020 in den wohlverdienten Ruhestand. An dieser Stelle danken ihm die Werkmitarbeiter, der Förster, das Verwaltungspersonal sowie die Mitglieder des Gemeindevorstandes für seine wertvolle Arbeit, alle



wünschen ihm, dass er seinen Ruhestand bei guter Gesundheit geniessen kann. Am 1. Oktober 2020 beginnt *Martin Derungs* aus Landquart die Arbeit in der Werkgruppe. Er wird die Reinigungs- und Aufräumarbeiten übernehmen. Bereits heute freuen sich die Verantwortlichen auf eine angenehme Zusammenarbeit.

Gastwirtschaftsbewilligungen

Corinne Hofstetter aus Maienfeld erhielt die Gastwirtschaftsbewilligung für ein Eventlokal namens «Lotsch by La Culina». Das Lokal befindet sich an der Weststrasse 8 in Landquart.

Die bisherige Bewilligungsinhaberin des Restaurants Tardisbrücke in Mastrils hat per 6. April 2020 auf die Gastwirtschaftsbewilligung verzichtet. Auf entsprechendes Gesuch hin erteilte die Gemeinde *Walter Stock* von Mastrils die Gastwirtschaftsbewilligung für das

Restaurant Tardisbrücke in Mastrils. *Carla Trachsler* aus Landquart erhielt die Gastwirtschaftsbewilligung für das Bed & Breakfast an der Schulstrasse 56 in Landquart.

Miet- und Baurechtsverträge

Seit Februar 2005 vermietet die Gemeinde dem Touringclub Schweiz Autoabstellplätze auf dem Areal des Werkhofs in Landquart. Da eine Teilfläche des Werkhofareals der Rhätischen Bahn verkauft wurde, geriet der Standort Werkhof in Platznot. Aufgrund von Eigenbedarf durch die Werkgruppe musste somit der Mietvertrag mit dem TCS aufgelöst werden.

Sporthalle Ried, Landquart

Die Gemeinde hat weitere Arbeitsgattungen wie Fenster und Innentüren aus Metall, Lamellen- und Stoffstoren, innere Gipserarbeiten, Schlosserarbeiten und das Verlegen des Sporthallenbodens an diverse Firmen vergeben.

Strassenunterhalt

Bei der Weststrasse in Landquart musste ein neuer Belag eingebaut werden. Aufgrund einer Begehung der besagten Strasse und anschliessend durchgeführten Belagsproben wurde festgestellt, dass der bestehende Aufbau ausreichend und ein Totalersatz des Belags nicht notwendig ist. In diesem Zusammenhang hat die Gemeinde nur den Ersatz des Deckbelags mit teilweisem Ersatz der Berandungen ausgeschrieben und vergeben.

Schulanlage Igis

Als letzte grössere Arbeitsgattung für die Umgebungsgestaltung bei der Schulanlage Igis wurden die Belagsarbeiten an ein einheimisches Bauunternehmen vergeben.

Schiessanlage Eichrank, Igis

Die Submission für die Sanierung der Kugelfänge der Schiessanlage Eichrank

in Igis wurde bereits im Frühjahr 2019 durchgeführt und die eingereichten Angebote geprüft. Aufgrund der Motion *Näf* wurde die Arbeitsvergabe zurückgestellt und die betroffenen Firmen darüber informiert. Da das Zeitfenster zur Realisierung eng und dringend einzuhalten ist, hat die Gemeinde den Auftrag zur Sanierung der Kugelfänge Anfangs Juni 2020 vergeben. So können die Sanierungsarbeiten bis Ende Jahr durchgeführt werden.

Regionalplanung

Ein Agglomerationsprogramm ist ein Planungsinstrument und soll gemeinde-, kantons- und landesübergreifend die Verkehrssysteme der Agglomerationen verbessern und die Verkehrs- sowie Siedlungsentwicklung koordinieren. Im Agglomerationsprogramm der 4. Generation soll auch das Gebiet um den Bahnhof Landquart als multimodale Drehscheibe, die Schulstrasse, die Erschliessung der Industrie zur Deutschen Strasse sowie die Stationsstrasse in Igis erfasst werden. Dafür hat die Gemeinde der Firma Remund und Kuster AG den Auftrag zur Ausarbeitung eines Betriebs- und Gestaltungskonzeptes erteilt.

Familienergänzende Kinderbetreuung

Die Gemeinde muss jeweils dem Kantonalen Sozialamt Graubünden die Bedarfsplanung für das folgende Jahr einreichen. Dies zur Förderung der familienergänzenden Kinderbetreuung respektiv der Kinderkrippen. Für das Jahr 2021 hat die Gemeinde den Kostenanteil von 131 328 Franken genehmigt.

Energiegesetz

Gemäss dem Energiegesetz der Gemeinde und den dazugehörigen Ausführungsbestimmungen muss die Gemeinde jährlich die Abgabe, welche sie beim Endkunden für den Bezug

von Energie erheben will, definieren. Für dieses Jahr hat die Gemeinde die Abgabe auf 1,2 Rappen pro Kilowattstunde belassen. Die Vergütung, welche die Gemeinde an Grossbezüger bei umweltbewusstem Handeln leistet, wurde auf 0,5 Rappen pro Kilowattstunde festgesetzt.

Dorfplatz Igis

Der Dorfplatz Igis soll attraktiver gestaltet und auch die Parkplatzsituation optimiert werden. Dazu hat die Bürgergemeinde Landquart ein Projekt erarbeitet und dieses dem Gemeindevorstand unterbreitet. Der Gemeindevorstand hat daraufhin das Planungsbüro Remund und Kuster AG sowie die Ortsplanungskommission beauftragt, die Projektunterlagen aufzuarbeiten und beim Amt für Raumentwicklung zur Vorprüfung einzureichen.

Verein Bibliothek Landquart und Umgebung

Die Gemeinde hat die Jahresrechnung sowie den Bericht des Vereins Bibliothek Landquart und Umgebung zur Kenntnis genommen. Sie bedankt sich hiermit bei allen für den Einsatz.

LandquartKultur

Gestützt auf Artikel 9 der Leistungsvereinbarung zwischen dem Verein «LandquartKultur» und dem Gemeindevorstand legt der Verein den Jahresbericht, die Jahresrechnung und den Revisionsbericht vor. Der Gemeindevorstand hat die Unterlagen zur Kenntnis genommen und die Arbeiten verdankt. Die Leistungsvereinbarung, welche am 31. Dezember 2020 ausläuft, wurde um weitere 4 Jahre verlängert.

Weihnachtsbeleuchtung

Der Handels- und Gewerbeverein Landquart und Umgebung hat der Gemeinde zwei Varianten für eine neue Weihnachtsbeleuchtung mit Kosten-

beteiligung der Gemeinde eingereicht. Zusammen mit der Bürgergemeinde Landquart hat die politische Gemeinde beschlossen, das Projekt Weihnachtsbeleuchtung nach Abschluss der Sanierung der Bahnhofstrasse erneut aufzunehmen.

Open Sunday

Bereits im Januar 2020 hat die Gemeinde das Projekt Open Sunday in Landquart verlängert. Dazu wurde eine Vereinbarung unterzeichnet. Diese läuft am 30. Juni 2021 aus.

Die Projektverantwortlichen haben der Gemeinde ein Budget ab 1. Juli 2021 bis 30. Juni 2022 eingereicht. Darin sind 18 Veranstaltungen geplant. Aufgrund der grossen Nachfrage hat die Gemeinde beschlossen, die Vereinbarung für das Projekt Open Sunday in Landquart für weitere drei Jahre zu verlängern.

Alp Lerch

Da auf der Alp Lerch keine Milch mehr verarbeitet wird, wurden die Geräte, sprich der Käsekessel, im Herbst 2019 ausgebaut. Für die Warmwasseraufbereitung muss nun ein Gasboiler installiert werden. Des Weiteren ist das Loch unter dem Käsekessel aus Sicherheitsgründen zu schliessen. Die Gemeinde hat zugestimmt, die Aufwendungen für die erwähnten Arbeiten aus dem Unterhaltsfonds der Alp zu finanzieren.

Baubericht Bahnhofstrasse

Die Bauarbeiten bei der Sanierung der Bahnhofstrasse kommen gut voran. «Alles läuft nach Plan», bestätigt ein zufriedener Gemeindepräsident Sepp Föhn. Sowohl terminlich als auch budgetmässig sei man gut unterwegs. Besonders froh ist Föhn darüber, dass die Anwohner und Nutzer der Strasse grosses Verständnis für die vorüber-

gehenden Unannehmlichkeiten haben und es praktisch keine Reklamationen gibt. «Ich möchte der Bevölkerung Danke dafür sagen», so Föhn und ergänzt, dass die Verantwortlichen des Projekts stets bestrebt sind, während der Bauphase Rücksicht zu nehmen und die Immissionen in Grenzen zu halten. (cr)



Teilrevision der Ortsplanung «Papierfabrik/Mühlbach»

Das Gebiet Papierfabrik/Mühlbach – zwischen den Ortsteilen Landquart und Igis gelegen – hat sich aus der frühen industriellen Siedlung mit der Infrastruktur am Mühlbach heraus entwickelt und ist heute ein heterogenes Arbeitsgebiet. Mit den verschiedenen unüberbauten oder unternutzten Flächen und erneuerungsbedürftigen Gebäuden weist das Gebiet grosses Entwicklungspotenzial auf. Dieses wurde von der Gemeinde schon seit Längerem erkannt, sie hat darum 2013 eine Planungszone über das Areal erlassen, welche Zeit geschaffen hat, die Bedingungen für die künftige Entwicklung dieses Gebiets zu definieren. Aufgrund

laufender Änderungen der übergeordneten Grundlagen – und weil der Handlungsbedarf im Gebiet nicht sofort geklärt werden konnte, – wurde die Planungszone mehrfach verlängert. Im Juni 2019 ist diese ausgelaufen.

Absicht und Ziele

Im kommunalen räumlichen Leitbild der Gemeinde wird das im revidierten kantonalen Richtplan, Teil Siedlung (vom Bundesrat genehmigt im April 2019) als strategisches Arbeitsgebiet «Landquart – Zizers, Teilgebiet Landquart Fabriken» festgesetzte Gebiet als Transformationsgebiet mit kurz- bis langfristigem Planungshorizont defi-

IMPRESSUM

FORUM erscheint viermal jährlich.

Herausgeberin: Gemeinde Landquart

Satz / Druck: Druckerei Landquart AG

Redaktionsteam:

Alice Nett Singer (an), Moreno Bonotto (mb) und Cornelius Raeber (cr)

Fotos: zVg

Redaktionsadresse:

FORUM, Rathaus, 7206 Igis

redaktion.forum@landquart.ch



niert. Dieses soll zu einem durchmischten, Gewerbe-, Industrie- und Dienstleistungsgebiet für mittlere bis grössere Unternehmen mit hoher Wertschöpfung und hoher Arbeitsplatzdichte entwickelt werden.

Im Rahmen einer Teilrevision der Ortsplanung «Papierfabrik/Mühlbach» soll die qualitätsvolle und sorgfältige Umstrukturierung des Gebiets in ein attraktives, durchmischtes Gewerbe-, Industrie- und Dienstleistungsgebiet auf Stufe der kommunalen Nutzungsplanung planungsrechtlich gesichert und grundeigentümerverbindlich umgesetzt werden.

Wesentliche Änderungen der Nutzungsplanung

Für die Sicherstellung eines qualitativen und hochwertigen Arbeitsgebiets mit Unternehmen mit hoher Wertschöpfung sowie hoher Arbeitsplatzdichte werden rund elf Hektaren der definierten Fläche mit Nutzungsbeschränkungen versehen.

So sind künftig grundsätzlich keine Nutzungen mehr zulässig, welche einen – im Verhältnis zur damit verbundenen Arbeitsplatzanzahl – grossen Flächenverbrauch aufweisen. Des Weiteren umfasst die Teilrevision die

Umzonung eines Teils des Areals von der Industriezone in die Campuszone und in die Wohnzone W4. Hinsichtlich der künftigen Entwicklung wird für einen grossen Teil des Gebiets eine Folgeplanungspflicht mit angepassten und spezifischen Rahmenbedingungen und Vorgaben für die einzelnen Teilgebiete festgelegt.

Ablauf und Stand der Planung

Im Mai 2019 wurde die Teilrevision zur kantonalen Vorprüfung eingereicht und als genehmigungsfähig beurteilt. Gemäss dem Vorprüfungsbericht des Amts für Raumentwicklung entspricht die Planung den Raumplanungszielen und -grundsätzen gemäss dem Bundesgesetz über die Raumplanung. Während der öffentlichen Mitwirkungsausschuss im Winter 2019 gingen zwei Einwendungen ein, welche jedoch keine Anpassung der Teilrevision zur Folge hatten.

Die Teilrevision der Ortsplanung «Papierfabrik/Mühlbach» wird den Bürgerinnen und Bürgern von Landquart an der kommenden Gemeindeversammlung vom 23. September 2020 zur Beschlussfassung vorgelegt.

*Ortsplanungskommission
Landquart*



Dauerthema Solarenergie

Der Präsident der Energiekommission Landquart, *Aldo Danuser*, eröffnete am Montag, 24. August, den Referat-Teil des Solarevents im Forum im Ried. Dabei stellte er Ziele und Massnahmen der Gemeinde vor, um einen Beitrag zur Energiewende zu leisten. Dazu erwähnte er die Solaranlage des sanierten Schulhauses in Igis oder auch die geplante Anlage auf der neuen Sporthalle im Ried. Weiter wies er auf das Angebot der Energieberatung hin, das Interessierte in Anspruch nehmen können.

Stefan Brändle, Dozent für Solartechnik an der FHNW, gab einen Einblick in das Thema Solarenergie. Spannend war sein Blick nach Dänemark, das aufgrund des fossilen Heizungsverbots im Bereich solare Fernwärme ein weltweites Vorbild ist. Sein Fazit: Der Sonne gehört die Zukunft. *Corsin Roffler*, der CEO von Roffler Ingenieure, berichtete über seine Erfahrungen bei der Realisierung einer PV-Anlage auf dem Firmengebäude. Trotz einiger Schwierigkeiten beim Bau ist er aber überzeugt, dass sich die Investition gelohnt hat. Als Partner von Energiestadt war auch Repower am Solarevent vertreten. *Florian Wissmann*, Produktmanager bei Repower stellte das Rund-um-sorglos-Paket «Sun@Home» des Unternehmens vor. Damit werden Interessierte beim Bau einer PV-Anlage von der Planung bis zur Umsetzung und auch bei der Verbrauchskontrolle begleitet. Als Moderator durch den Abend führte *Moritz Meier* von der Energiefachstelle Landquart.

Im Rahmen des Solarevents konnten sich die vielen Besucherinnen und Besucher zudem bei diversen Unternehmen an fünf Ständen über die neuesten Entwicklungen im Bereich der



Die Redner am Solarevent: Florian Wissmann, Aldo Danuser, Stefan Brändle, Diego Senti, Corsin Roffler (v.l.n.r.)

Solarenergie informieren. *Diego Senti*, der Präsident der Energiestadtkommission von Malans, bedankte sich zum Schluss bei allen Anwesenden für das rege Interesse und fasste die gehörten Vorträge nochmals kurz zusammen.

Bei Apéro und Tischmesse konnten die Anwesenden noch offene Fragen zu Solaranlagen klären und mit den

Referenten über die Zukunft der Solarenergie fachsimpeln. Wer mehr über die Möglichkeit einer Solaranlage auf dem eigenen Dach erfahren möchte, kann sich mit der Energieberatung der Gemeinde über Telefon 081 257 36 30 oder über www.landquart.ch/Energieberatung in Verbindung setzen.

Sabine Imoberdorf

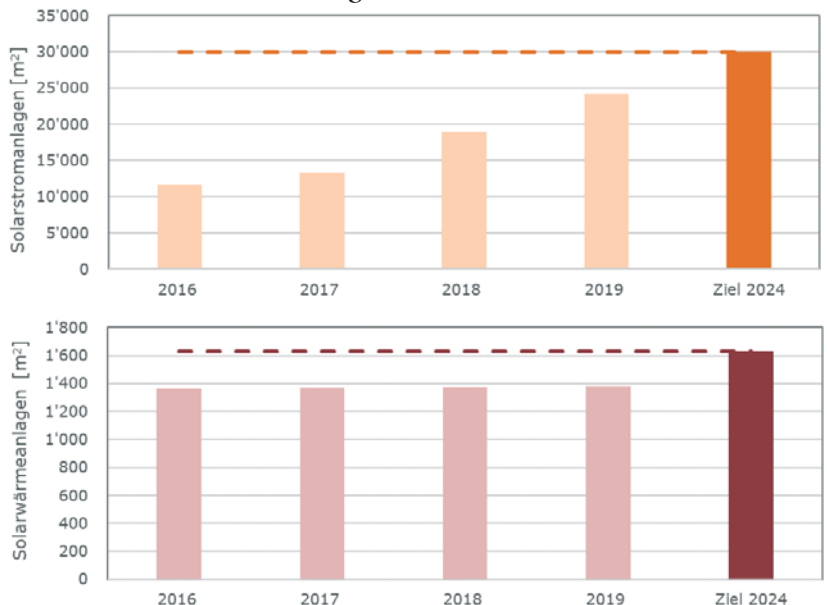
Einige Kennzahlen

Landquart trägt seit 2008 das Label Energiestadt. Energiestadt ist ein Programm von Energie Schweiz und ein Paradebeispiel dafür, wie mit verantwortungsvollem Handeln die Lebensqualität gesteigert und das Klima geschont wird. Das Label ist eine Auszeichnung für eine konsequente und ergebnisorientierte Energiepolitik. Die Gemeinde Landquart beschliesst alle vier Jahre energiepolitische Ziele, nach welchen die unmittelbaren Massnahmen in der Energiepolitik ausgerichtet werden.

Im Rahmen des Energiestadt-Prozesses wird der Fortschritt der Massnahmen hinsichtlich der gesetzten ener-

giepolitischen Ziele im Zeitraum 2021 bis 2024 kontinuierlich überwacht.

Kennzahlen für das Gemeindegebiet

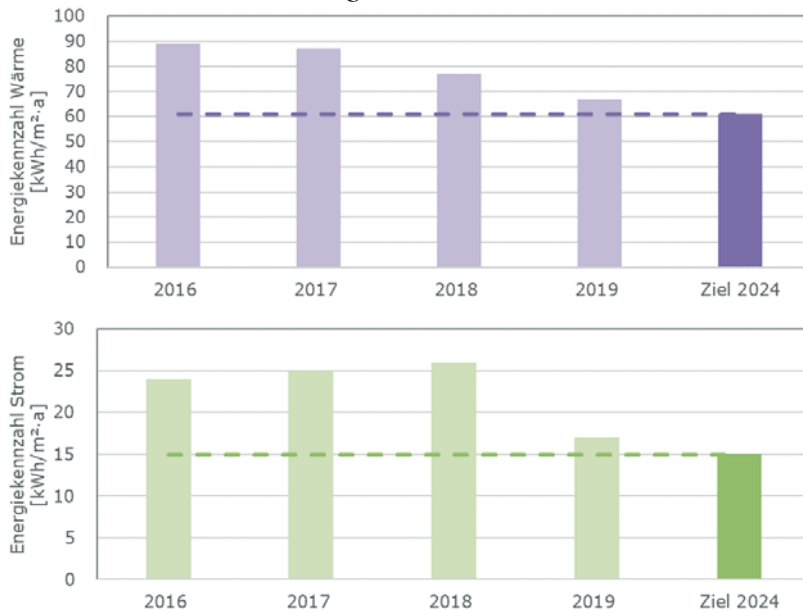


Sowohl für die kommunalen Gebäude und Anlagen als auch für das Gemeindegebiet wurden insgesamt 17 Energiestadt-Kennzahlen definiert. Nachfolgend einige Beispiele mit Zielwerten bis 2024.

Für das Gemeindegebiet wird u.a. die Fläche an Solarstromanlagen und Solarwärmanlagen in Quadratmeter (m²) erfasst. Insbesondere bei den Solarstromanlagen ist die Gemeinde auf einem guten Weg. So haben die installierten Solarstromanlagen seit 2016 kontinuierlich zugenommen. Um den Zielwert zu erreichen, müssen bis 2024 noch rund 6000 m² Anlagen gebaut werden. Die Solarwärmanlagen stagnieren seit 2016 bei ca. 1400 m². Die Installation von Solaranlagen wird von der Gemeinde durch Solardachberatungen und Fördergelder unterstützt.

Für die kommunalen Gebäude und Anlagen werden die Energiekennzahlen für Strom und Wärme erfasst. Die Energiekennzahl beschreibt wieviel Wärme respektive Strom pro Jahr und Quadratmeter verbraucht wird. Durch die Umsetzung von Betriebsoptimierungen, Leuchtensersatz und die Inbetriebnahme des Schulhauses in Igis konnten die Energiekennzahlen in den letzten Jahren kontinuierlich gesenkt werden. Da die Gemeinde ihren Ener-

Kommunale Gebäude und Anlagen



gieverbrauch insgesamt weiter senken möchte, ist der Zielwert für das Jahr 2024 niedriger als die momentanen Werte.

Diese und noch viele weitere Werte sind auf der Website der Gemeinde Landquart (www.landquart.ch/energiestadt/) veröffentlicht.

Tag der E-Mobilität

Das Wetter am Samstag, 22. August, war bewölkt, leicht kühl und nur ab und zu zeigte sich die Sonne – eine ideale Ausgangslage also, um die Ausstellung der Elektroautos auf dem Bahnhofplatz zu besuchen. Verschiedene private Aussteller und Garagen haben ihre Elektrofahrzeuge vorgestellt und über ihre Erfahrungen aus dem Alltag berichtet. Von Tesla über Kia bis hin zu Spezialitäten wie Twike und das nigel-nagel-neue Elektroauto von Nio war alles vertreten – mit letzterem sogar ein Fahrzeug, welches in der Schweiz erst in einem Jahr auf dem Markt sein wird. Die vielen Fahrzeuge konnten nicht nur bestaunt werden, sondern wurden auch gratis für Testfahrten zur Verfügung gestellt.

Die Ausstellung auf dem Bahnhofplatz fand anlässlich des 6. nationalen Tags der Elektromobilität statt und war dieses Jahr schon das zweite Mal zu Gast in der Energiestadt Landquart.

Die Energiestadt freut sich, solche Veranstaltungen durchführen zu dürfen. Denn das Thema der nachhaltigen Mobilität wird immer wichtiger und ist ein Fokus in der Energiepolitik. So war auch die Energiestadt aktiv mit einem Stand, zusammen mit Repower, an der Veranstaltung vertreten. Dort wurden die Aktivitäten der Energiestadt vorgestellt (Energieberatung, Förderprogramm, etc.) und man konnte das neue E-Cargovelo testen. Carvelos entlasten die Umwelt, sparen Platz, fördern die Bewegung und machen Spass. Wer von diesen Vorteilen profitieren will, muss sich kein eigenes Cargo-Bike anschaffen. Seit Juni kann man ein solches auch in Landquart sharen, sprich teilen. Wer ein Carvelo nutzen will, reserviert dieses über die Website www.carvelo2go.ch oder über die gleichnamige App. Das elektrounterstützte Cargovelo steht der ganzen Bevölkerung vor der Bibliothek zur Verfügung.

Moritz Meier

Adieu und danke!

Annamarie Erhard stiess im August 2001 zum Team Mastrils und unterrichtete ab Beginn die textile Handarbeit, zwischenzeitlich sogar Werken und Turnen. Sie ist eine Teamplayerin und schätzte, dass sie auch bei Projekten, Theateraufführungen und Schulreisen immer mit dabei sein konnte. «Die Schule als Ganzes zu erleben» war ihr besonders wichtig und sie genoss es immer, die strahlenden Kinderaugen nach einem Erfolgserlebnis zu sehen. Bei zahlreichen Veränderungen im Lehrerberuf insbesondere auch im Fach TTG (textiles und technisches Gestalten) war ihr in der ganzen Zeit die Leidenschaft für ihren Beruf und für die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen geblieben. Gerade die Förderung der Feinmotorik in der heutigen digitalen Zeit lag Annamarie Erhard bis zum Schluss sehr am Herzen: Kopf, Herz und Hand (Pestalozzi) gleichermassen zu fördern war immer ihr Ziel. Nun macht sie den Schritt in den beruflichen Ruhestand, in welchem schon einige private Projekte auf sie warten. Schulkommision, Schulleitung und das Lehrerteam danken ihr herzlich für ihre langjährige Arbeit, ihre Flexibilität und ihre Treue gegenüber dem Team Mastrils. Die Verantwortlichen wünschen ihr alles Gute für die Zukunft, vor allem beste Gesundheit und weiterhin das «Feuer» für die Handarbeit.

Sonja Gamper hat vor drei Jahren in Igis – dem Ort, wo sie selber aufgewachsen und zur Schule gegangen ist – eine Stelle als Fachlehrperson angenommen. Damit hat sich ein Kreis geschlossen und sie ist nach einem Abstecher ins Unterland wieder in die Heimat zurückgekehrt. In der Zwischenzeit hat Sonja geheiratet und im April ihr zweites Kind zur Welt gebracht. Bedingt durch einen

Wohnortswechsel hat sie uns auf Ende des letzten Schuljahres verlassen. Alle bedanken sich ganz herzlich für ihre Arbeit und wünschen ihr und ihrer Familie alles Gute!

Vanessa Stieger hat im August 2018 nach Abschluss der PHGR in Igis mit einer 2. Klasse begonnen und führte im vergangenen Schuljahr eine der drei 4. Klassen. Unterrichtete sie im ersten Jahr noch in den Containern, durfte sie als erste Lehrperson im neuen Schmuckstück von Igis, dem renovierten alten Schulhaus, einziehen. Sie hat sich entschlossen, im Herbst zusammen mit ihrem Partner auf Reisen zu gehen und fremde Länder und Kulturen besser kennenzulernen. Schulleitung und das Lehrerteam danken Vanessa herzlich für ihre Arbeit und ihre Flexibilität und wünschen ihr alles Gute für die Zukunft.

Tamara Vogel durfte im Jahre 2016 in Igis den zusätzlichen 6. Kindergarten übernehmen und hat sich im Kindergarten Krone eingerichtet. Der Raumgestaltung hat sie ein besonderes Augenmerk geschenkt und immer neue Varianten ausprobiert. Zwischenzeitlich war der Kindergarten sogar eine «Theaterbühne». Im März dieses Jahres durfte sie zum ersten Mal Mutter eines gesunden Sohnes werden. Um sich voll und ganz auf ihre kleine Familie konzentrieren zu können, hat sie das Team auf Ende des letzten Schuljahres verlassen. Auch ihr sei ein herzliches Dankeschön für ihr Engagement ausgesprochen, Lehrerkollegen und die Schulleitung wünschen ihr und ihrer Familie alles Gute.

Tanja Sykora hat nach ihrem Studium an der Pädagogischen Hochschule in Chur ihre erste Stelle als Primarlehrperson am 1. August 2016 in Landquart übernommen. In diesen vier Jahren hat sie immer die 5./6. Klasse unterrichtet.

Tanja ist immer freundlich und aufgestellt durch den Schulalltag gegangen. Mit ihrer Hilfsbereitschaft hat sie im Team oft helfen können. Ihre Leidenschaft für das Theaterspielen hat sie auch in die Schule eingebracht und das gesamte Schulhaus durfte schon in den Genuss von selbst geschriebenen und durchdachten Theateraufführungen mit ihrer Klasse kommen.

Per Ende Schuljahr 2019/20 hat Tanja der Liebe wegen Landquart in Richtung Unterland verlassen. Auch an sie geht ein herzliches Dankeschön für die geleistete Arbeit und alles Gute!

Gerarda Caputo hat drei Jahre lang Italienisch und Ethik an der Oberstufe unterrichtet.

Nun hat sie die Möglichkeit erhalten, in ihrem Heimatkanton St. Gallen ein Unterrichtspensum zu übernehmen. Sie bleibt dem Unterrichtsfach Italienisch treu und wird in verschiedenen Klassen Daz-Unterricht (Deutsch als Zweitsprache) erteilen. Die Verantwortlichen danken ihr herzlich für ihre Arbeit und wünschen ihr bei der neuen Herausforderung alles Gute.

Herzlich willkommen

STUHS



Céline Ackermann: «Ich bin 30 Jahre alt und wohne mit meinem Freund in Chur, wo ich auch meine Kindheit

verbrachte. Nach der obligatorischen Schulzeit absolvierte ich die Lehre als Drogistin. Auf diesem Beruf arbeitete ich einige Jahre. Der Herzenswunsch, mit Kindern zu arbeiten, hatte ich aber bereits zu dieser Zeit und so entschied

ich mich, eine zweite Ausbildung zur Kindergartenlehrperson zu absolvieren. Meine Ausbildung habe ich diesen Sommer abgeschlossen. In meiner Freizeit verbringe ich sehr viel Zeit mit meiner Familie und Freunden und geniesse gemeinsam gutes Essen. Ich bin unternehmungsfreudig und verbringe viel Zeit in unseren schönen Bergen. Mit Wandern im Sommer und mit Snowboarden im Winter tanke ich viel positive Energie.

Ich freue mich sehr, ein Teil des Schulteams von Igis zu sein und kann es kaum erwarten, meine berufliche Laufbahn als Kindergartenlehrperson im Kindergarten «Krone» aufzunehmen und mit den Kindern den Schulstart erfolgreich zu gestalten».



Erika Bachmann: «Ich bin 40 Jahre alt und Mutter von drei Kindern zwischen neun und vierzehn Jahren. Auf-

gewachsen bin ich im Vorderprättigau auf einer der Skipisten von Grisch-Danusa. Das war im Winter herrlich, im Sommer nicht immer.

Meine Berufswahl habe ich bis heute nie bereut, auch wenn «Lehrerin» eigentlich der Traumjob meiner Zwillingschwester war und ich mir mit 16 einfach nicht vorstellen konnte, eine Ausbildung ohne sie zu beginnen. Inzwischen weiss ich: Sie hat für uns beide perfekt gewählt.

Das Spontane, Abwechslungsreiche und Kreative an meiner Arbeit gefällt mir mega gut. Meine bisher ausgefallenste und auch schönste Stelle war die Gesamtschule in Valzeina. Es freut mich darum sehr, dass ich im neuen Schuljahr auch Kinder aus unterschiedlichen Klassen unterrichten darf.

Meine Freizeit verbringe ich am liebsten mit meiner Familie, im Garten, auf der Piste, auf dem Mountainbike, an

der Nähmaschine oder mit der Nase in einem Buch.

Ich bin gespannt auf die vielen neuen Kontakte, die ich nach den Sommerferien in Igis knüpfen kann.»



Nadine Bigger:

«Ich bin 33 Jahre alt und werde im kommenden Schuljahr als FfF- und Fachlehrperson an der Schule

Igis arbeiten. Nach meiner Jugend- und Ausbildungszeit in Vilters durfte ich in den Kantonen Zürich, Graubünden und St. Gallen wertvolle Erfahrungen sammeln. Nun hat es mich wieder in die Heimat zurückgezogen, so bin ich heute in Sargans wohnhaft.

Im Jahre 2009 schloss ich an der Pädagogischen Hochschule in Chur meine Ausbildung zur Primarlehrerin erfolgreich ab. Nach zwölfjähriger Unterrichtstätigkeit auf der Primarstufe ist die Zeit reif für eine Veränderung, mit welcher ich schon seit einiger Zeit liebäugle. Zu meiner grossen Freude erhalte ich die Möglichkeit, meine Affinität zu Sprachen als FfF-Lehrerin an der Schule Igis auszuleben. Ich freue mich sehr auf die neue Tätigkeit und Herausforderung. Im Sommer 2021 werde ich zudem die Ausbildung zur DaZ-Lehrerin absolvieren.

Zum Ausgleich meiner Arbeit treibe ich sehr gerne Sport und geniesse meine freie Zeit in der Natur. Wandern und Snowboarden gehören zu meinen grossen Leidenschaften. Auch mag ich lange Spaziergänge in unserer schönen Umgebung. Zeit mit Freunden und der Familie zu verbringen, schätze ich sehr.

Im kommenden Schuljahr werde ich die Sprachintegrationsklasse sowie vier Lektionen NMG in der 4. Klasse in Igis übernehmen. Ich freue mich sehr auf die Anstellung in Igis und kann es kaum erwarten, meine neuen Schüler und Schülerinnen kennenzulernen.»



Iren Christen:

«Ich freue mich darauf, im neuen Schuljahr in meinem Heimatkanton als Fachlehrerin unterrichten

zu dürfen. Endlich muss ich meinen Dialekt nicht mehr so fest anpassen, damit mich die Kinder verstehen.

Aufgewachsen bin ich in Schuders oberhalb von Schiers. Dort verbrachte ich auch meine Primarschuljahre an einer Gesamtschule. Nach dem Gymnasium in Schiers zog es mich in die Stadt, nämlich nach Zürich, wo ich – vor der Ausbildung zur Primarlehrerin an der Pädagogischen Hochschule – Ethnologie und Erziehungswissenschaften an der Universität studierte.

Bis im Herbst 2019 habe ich im Kanton Zürich mit viel Freude als Klassenlehrerin auf der Mittelstufe unterrichtet. Nach der Geburt unseres Sohnes sind mein Mann und ich von Zürich nach Maienfeld gezogen. Hier genießen wir sowohl die Nähe zur Natur und zu den Bergen als auch den Dorfcharakter von Maienfeld, obwohl wir nun wieder in einer «Stadt» wohnen.»



Karin Gresser:

«Aufgewachsen bin ich mit drei Schwestern in Wil im Kanton St. Gallen. Die Pädagogik scheint uns im

Blut zu liegen, denn alle vier Geschwister entschieden sich für die Ausbildung zur Lehrerin.

Nach mehreren Jahren als Klassenlehrerin auf der Mittelstufe absolvierte ich die dreijährige berufsbegleitende Ausbildung zur Schulischen Heilpädagogin in Zürich. In Steckborn hatte ich die Chance, in einer 1. bis 7. Kleinklasse die Vor- und Nachteile des separativen Schulsystems kennenzulernen. Dies hat mich bewogen, anschliessend

in St. Gallen eine Stelle als Schulische Heilpädagogin anzutreten und Kinder integrativ zu fördern.

Während einer längeren Pause, in welcher ich mich um meine zwei Kinder kümmerte, arbeitete ich als Redaktorin bei einer Fachzeitschrift für Architektur. Daraus resultierten wertvolle Erfahrungen für den Umbau meines Rusticos im Tessin, welches für mich ein perfekter Ausgleich zur Arbeitstätigkeit ist. Dieser Ort der Ruhe inspiriert mich immer wieder für meine Leidenschaft, die Acrylmalerei.

Ich wohne mit meiner Familie in Bad Ragaz, wobei die ältere Tochter unter der Woche in Zürich studiert und die andere die Oberstufe besucht. Nun freue ich mich sehr darauf, in Igis als Heilpädagogin Kinder der vierten und sechsten Klasse zu begleiten und zu fördern.»



Sarah Hassler:

«Seit sieben Jahren wohnen mein Mann und ich mit unseren beiden Söhnen in Bonaduz. Aufgewach-

sen bin ich im kleinen Bergdorf Mutten, wo ich eine tolle Kindheit verbrachte. Nach der Primarschule in Mutten und der Oberstufe in Sils i.D. begann ich meine Ausbildung zur Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerin an der Frauenschule in Chur.

Meine erste Stelle als Handarbeitslehrerin war an der Primarschule in Bilten. Nach einem Jahr zog es mich zurück ins Bündnerland. Im Domleschg und am Heinzenberg unterrichtete ich Handarbeit, Hauswirtschaft und Werken auf allen Stufen.

Während der Baby-/Kinderpause machte ich die Ausbildung erst zur Spielgruppen- und Waldspielgruppenleiterin. Nach acht Jahren Unterbruch begann ich mit Stellvertretungen in der Region.

In meiner Freizeit bin ich sehr gerne draussen, meist zu Fuss, inzwischen öfters mit unserem Familienhund, als mit den Jungs. Im Winter fahre ich gerne Ski. Ausserdem bin ich gerne im Garten oder beschäftige mich kreativ und lese sehr gerne.

Nach über sieben Jahren Stellvertretungen an unterschiedlichen Schulen freue ich mich riesig auf die Stelle in Mastrils und darüber, auch wieder über eine längere Zeit dieselben Schülerinnen und Schüler begleiten zu dürfen, zu einem kleinen Lehrerteam zu gehören sowie kreative Spuren in der Schule Mastrils zu hinterlassen.»



Stefania Poli:

«Ich bin in Nordost-Italien, in Belluno, am Fusse der Alpen geboren und bin vor zwei Jahren

in die Schweiz umgezogen. Ich bin verheiratet und Mutter von zwei Kindern.

Durch Familientradition bin ich mit Eissportarten aufgewachsen und während meiner Kindheit und Jugend habe ich intensiv als Eiskunstläuferin trainiert. Mit 18 habe ich den Wettkampfsport aufgegeben und die Ausbildung zur Trainerin gemacht. Ich geniesse meinen Job als Eiskunstlauftrainerin, wo ich meine Erfahrung sowohl Kindern als auch Erwachsenen vermitteln kann.

Neben dem Eiskunstlaufen ist meine grosse Leidenschaft das Fremdsprachenlernen. Darum habe ich nach dem Sprachgymnasium das Masterstudium «Sprache und Literaturwissenschaft» an der Universität Turin absolviert und gleich nach dem Referendariat als Lehrerin Erfahrung gesammelt. Ich habe sowohl im Gymnasium als auch in der ersten Oberstufe unterrichtet und immer wieder Freude am Forschen und Lernen zusammen mit den Schülerinnen und Schülern gehabt.

An der Oberstufe Landquart werde ich im neuen Schuljahr Italienisch unterrichten. Ich freue mich darauf! Mein wichtigstes Ziel ist, den Jugendlichen meine Muttersprache und die dazugehörige Kultur mit Spass und Interesse zu vermitteln.»



Celia Soltermann:

«Seit August 2020 unterrichte ich eine 3. Klasse in Landquart. Als Lehrerin sehe ich

mich als Begleiterin und Unterstützerin. Ich möchte jedes Kind auf seinem persönlichen Weg fördern. Es soll mit seinen individuellen Stärken und Schwächen in Verbindung kommen und diese bei der Überwindung von Hürden einsetzen lernen, um so seine Ziele zu erreichen. Es ist eine besondere Freude zu sehen, wenn ein Kind seine Selbstwirksamkeit erfährt.

Ich interessiere mich sehr für Sprachen und Kulturen und bin darum gerne im In- und Ausland unterwegs, um Landschaften zu entdecken und mit Menschen aus aller Welt in Kontakt zu treten. In den vergangenen Jahren – nach meinem absolvierten Studium – zog mich meine Leidenschaft mehrmals für einige Monate nach Nord- und Südamerika. Die bereichernden Eindrücke, Erfahrungen und Erlebnisse mit den Menschen dieses Erdteils begleiten mich in meinem Alltag.

Bewegung und Sport ist für mich ein wichtiger Ausgleich zum beruflichen Alltag als Lehrperson. Am liebsten bin ich während allen Jahreszeiten im Freien unterwegs und tanke Energie in der Natur.

Ich freue mich sehr, mit meiner Stellenpartnerin durch das neue Schuljahr zu gehen und bin überzeugt, dass jeder neue Tag kleinere und grössere Abenteuer und Erkenntnisse für uns bereithält.»



Tobias Tarnutzer:

«Als Kind verliess ich das Prättigau, um in Landquart Fussball zu spielen. Etwas älter ge-

worden, wird die Primarschule in Landquart mein neuer Arbeitsplatz sein. Mit meinen drei Geschwistern wuchs ich in Schiers auf und besuchte dort auch die Primar- und Sekundarschule. Danach schloss ich eine dreijährige Berufslehre als Zimmermann ab, worauf ein Jahr Militärdienst folgte. Nach einem Jahr Berufsmaturität und einem ebenso langen Vorkurs in Schiers konnte ich an der Pädagogischen Hochschule in Chur die Ausbildung zur Primarlehrperson in Angriff nehmen.

Jetzt, drei Jahre später, freue ich mich sehr darauf, in Landquart meine erste Klasse als Klassenlehrperson übernehmen zu dürfen. Noch immer bin ich beim FC Landquart aktiv, nicht mehr als Spieler, sondern seit einigen Jahren als Juniorentainer. Die Zusammenarbeit mit den Kindern und den Eltern hat mich begeistert, vieles gelehrt und mich in meiner Entscheidung zur Zweitausbildung als Primarlehrperson bestärkt. In meiner Freizeit fahre ich mit dem Bike durch die Gegend, koche gerne und liebe es, draussen in der Natur zu sein.

Ich freue mich auf meine Klasse und bin gespannt, welche Überraschungen das kommende Schuljahr für uns bereithält.»

PRIMARSCHULE IGIS

Let's jump – die Sieger

Unter dem Motto «Let's jump» wurde im Kindergarten und in der Primarschule Igis ins Jahr 2020 gestartet. Wer

schaft es, mit einem Springseil während einer Minute die meisten Sprünge zu machen? Schon bald wurde im Schulzimmer, auf dem Pausenplatz und auch zu Hause fleissig geübt, gezählt und natürlich auch gelacht. Kurz vor den Sommerferien fand die Auswertung des Wettbewerbs statt. Aufgrund der Coronabestimmungen musste die Rangverkündigung klassenintern abge-

halten werden. Auf jeder Stufe gab es Gewinnerinnen und Gewinner, die mit einem Preis belohnt wurden. Die Schulausbester, *Selina Paganini*, schaffte in einer Minute unglaubliche 176 Sprünge. Ein grosses Kompliment an alle Schülerinnen und Schüler, welche am Projekt «Let's jump» teilgenommen haben – es hat Spass gemacht!

Olivia Benz

JUGENDARBEIT

«As goht üs alli a»

Psychische Krankheiten sind oftmals heilbar. Viele Menschen leiden an psychischen Beschwerden und wissen häufig nicht, dass es Genesungsmöglichkeiten gibt. Die Scham ist gross, über die eigenen Verletzlichkeiten zu reden und häufig fehlt der Mut, sich anderen anzuvertrauen oder fachliche Unterstützung beizuziehen.

Mit dem kantonalen Programm «Aktionstage Psychische Gesundheit – As goht üs alle a» rief das Gesundheitsamt die Gemeinden und Organisationen in Graubünden auf, das Schwei-gen über das psychische Wohlergehen zu brechen. Die Jugendkommission Landquart nimmt gleich mit drei Veranstaltungen daran teil und möchte die Wohnbevölkerung aller Altersklassen ansprechen.

Am Samstag, 19. September, wurde die Wanderausstellung «Wege aus der Depression» am Bahnhofplatz eröffnet. Gemeindevorsteher *Martin Heim* war anwesend und richtete sich mit einer Ansprache an die Wohnbevölkerung und Interessierte. Die Wanderausstellung bleibt bis zum 29. September am Bahnhofplatz installiert und ist rund um die Uhr öffentlich zugänglich.

«Steh auf und lebe deine Träume». Unter diesem Motto rief der berühm-

te und momentan weltweit angesagte Graffiti-Künstler *Bane* die Jugendlichen aus Igis, Landquart und Mastrils auf, am Samstag, 19. und 20. September, an seinem Workshop teilzunehmen und in die Welt der Kreativität, Farben und Formen einzutauchen. Dabei wurde ein Teil der Baustellenwände der Dreifachturnhalle auf Seite des Oberstufenhauses besprayt. Weitere Werke sind für die Öffentlichkeit sichtbar. Der Graffiti-Workshop wurde von der Jugendarbeit Landquart organisiert und vor Ort betreut.

Die Informationsveranstaltung «Voll stark statt voll drauf» richtet sich an Eltern, Familienangehörige und alle Personen, die sich für Suchtprävention im Kindes- und Jugendalter interessieren. Sie findet am Donnerstag, 24. September 2020, von 20 bis 21.30 Uhr im katholischen Pfarreizentrum in Landquart statt. *Margrith Meier*, Suchtexpertin und Leiterin des Ambulatoriums Neumühle PDGR in Chur, referiert über die Vorbeugung und Unterstützungsmöglichkeiten für Minderjährige, die Suchtverhalten entwickeln und zeigen. Sie beantwortet auch Fragen aus dem Publikum. Der Anlass wird durch eine Fotoausstellung des Graffiti-Workshops mit *Bane* und einem suchtmittelfreien Apéro durch die Jugendarbeit Landquart abgerundet.

Wiebke Schwing, Leiterin Jugendarbeit Landquart

Kinderfreundliche Gemeinden

Am Mittwoch, 24. Juni, lud *Martin Heim*, Mitglied des Gemeinderates in die Aula des alten Schulhauses in Igis, um über das Projekt Kinder- und Jugendpartizipation in Bündner Gemeinden zu informieren. Die Grundidee zur Überprüfung von Gemeindestrukturen hinsichtlich der Attraktivität für Kinder hat ihre Anfänge 1996, als an einer United-Nation-Weltsiedlungskonferenz das Wohl und die Sicherheit der Kinder zu einem wesentlichen Indikator für eine gesunde Gesellschaft erklärt wurde. Daraus ist die Unicef-Initiative «Child Friendly Cities» entstanden, die 2004 von Unicef Schweiz unter der Marke «Kinderfreundliche Gemeinden» auf schweizerische Verhältnisse adaptiert wurde. Damit bekommen hiesige Gemeinden die Chance, ihre Kinderfreundlichkeit an internationalen Standards zu spiegeln, weiterzuentwickeln und öffentlich zu machen.

Auch die Gemeinde Landquart will ihre Strukturen auf dem Weg zu einer kinderfreundlichen Gemeinde überprüfen und ist damit die erste Gemeinde im Kanton, die diesen Prozess anschiebt. In Zusammenarbeit mit Unicef, dem Dachverband für Kinder- und Jugendförderung Graubünden sowie der Jugendarbeit vor Ort, wurden erste Schritte des vierstufigen Prozesses (Standortbestimmung, Workshops mit Kindern/Jugendlichen, Aktionsplan, Evaluation) eingeleitet, um die nötigen Voraussetzungen für kinderfreundliche Strukturen zu schaffen.

Die umfangreiche Auswertung der aktuellen Situation anhand eines Fragebogens und unter Berücksichtigung verschiedenster Kriterien zeigt, dass die Gemeinde Landquart in verschiedenen Lebensfeldern und auf diversen Schulstufen Stärken zu bieten hat. So beispielsweise in den definierten Berei-

chen «Gefässe und Angebote» oder «Koordination und Zusammenarbeit». Die vorgenommene Standortbestimmung zeigt aber auch, dass in anderen Bereichen wie «Qualitätssicherung» oder «Partizipation» noch viel Potenzial für Weiterentwicklungen und

Anpassungen besteht. In Zusammenarbeit mit jugend.gr und der gemeinde-eigenen Jugendarbeit will die Gemeinde das Projekt weiterverfolgen und nach Möglichkeit die geeigneten Massnahmen zum Wohle und Schutz von Kindern implementieren. (cr)

KINDERLAB LANDQUART

Mit «Coronali» durch schwierige Zeiten

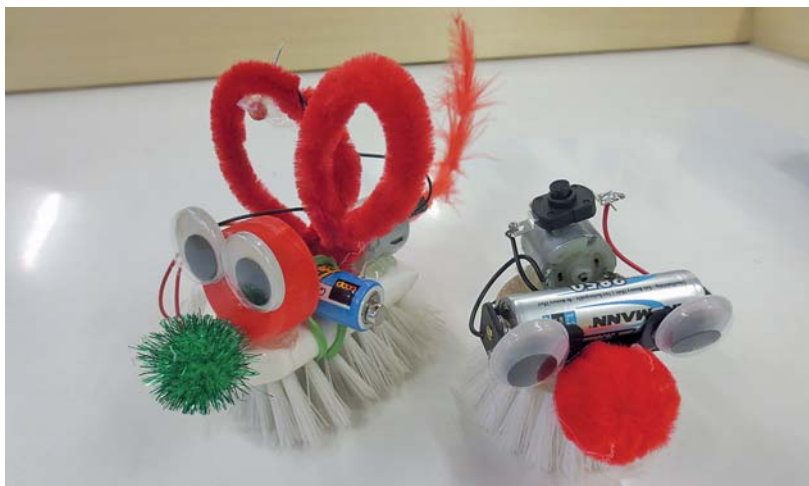
Die ausserordentliche Corona-Lage ging auch am Kinderlab nicht spurlos vorbei. So mussten nach der Bekanntmachung des Lockdowns durch den Bundesrat alle Projekte der sieben Gruppen auf Eis gelegt werden. Als Mitte Mai der Präsenzunterricht an den Schulen wieder aufgenommen wurde, durfte auch das Kinderlab in Kleingruppen mit Experimentieren und Tüfteln weitermachen – natürlich unter Einhaltung eines Schutzkonzepts. Immerhin konnten so alle Gruppen vor den Sommerferien noch drei Abende ins Kinderlab kommen. Um das Schutzkonzept zu testen und die Auflagen einzuhalten, haben alle Kinder einen kleinen Bürstenroboter gebaut und diesen ausgeschmückt. So sind viele lustige «Coronali» entstanden. Diese konnten zwar die Coronaviren nicht wegputzen, aber

immerhin zauberten sie ein Lächeln auf die Gesichter der Kinder. In dieser fordernden Zeit tat das einfach gut.

Zum Abschluss hat die angehende Biologin *Priska Flury* den Forscherkindern anhand von Experimenten erklärt, was Viren sind und wieso ein einfaches Mittel wie beispielsweise Seife die Viren zerstören kann. Alles in allem ein gelungener Abschluss des doch sehr speziellen Halbjahrs.

Am Montag, 24. August, sind die Verantwortlichen des Kinderlabs und die Teilnehmer motiviert in ein neues Forscherjahr gestartet. Die meisten der sieben Gruppen sind ausgebucht. Nur die Forschergirls suchen dringend neugierige Mädchen, und auch bei den Astrokids hätten noch einige Sternegucker Platz. Weitere Infos zum Angebot, sowie die Bauanleitung für das «Coronali» sind auf der Webseite des Kinderlabs zu finden: www.kinderlab-landquart.ch

Elisabeth Flury, Leitung Kinderlab Landquart



LUDOTHEK LANDQUART

Zuhause Minigolf spielen

Das Team der Ludothek Landquart hat die Zeit, als die Ausleihe eingestellt werden musste, genutzt, um viele neue Spiele einzukaufen. Neben vielen kleinen und grösseren Kinder- und Familienspielen kann man nun auch eine mobile Minigolf-Anlage ausleihen! Mini-Golf ist ein beliebtes Freizeitspiel für die ganze Familie. Mit dem Set können Fans dieser Sportart überall und jederzeit spielen. In der praktischen Tragtasche ist das komplette Minigolf-Zubehör bereit, um sofort loslegen zu können. Alles was es jetzt noch braucht, ist eine ebene Unterlage und ein wenig Kreativität für die Gestaltung der Bahnen: Egal ob drinnen auf Laminat, Fliesen, Parkett und Teppichboden oder draussen auf Asphalt, Rasen oder Pflastersteinen. Auch in kleinen Räumen kann der Minigolf-Parcours problemlos genutzt werden. Das Ludo-Team freut sich, wenn die Spiele rege benutzt werden und Gross und Klein viele fröhliche Stunden damit verbringen.

Das Team der Ludothek ist dringend auf neue Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter jeden Alters angewiesen, um den Betrieb weiterführen zu können. Interessierte melden sich bitte in der Ludothek Landquart.

Käthi Scherrer





BIBLIOTHEK

Spass mit Carvelo2go

«Die Bibliothek ist eine Sharing Plattform und unser Kerngeschäft ist Teilen», sagte *Gret Kohler*, die Leiterin der Bibliothek Landquart und Umgebung anlässlich der Präsentation des neuen Angebots Carvelo2go am Dienstag, 9. Juni. Die Bibliothek teile nicht nur Wissen, Bücher, Informationen über die Anlaufstelle Altersfragen und Räumlichkeiten mit dem Kinderlab, sondern neu auch Mobilität. Das elektrische Cargo-Bike ist seit Kurzem bei der Bibliothek stationiert und kann über diese Institution auch gebucht werden. Land-

quart ist nach Davos erst der zweite Carvelo2go-Standort in Graubünden. Das neue Mobilitätsangebot bringt Nutzen im Freizeit- und Einkaufsverkehr und wurde dank einer Zusammenarbeit mit der Energiestadt und der Mobilitätsakademie AG, einer Tochtergesellschaft des Touring Club Schweiz (TCS), realisiert.

Anlässlich der offiziellen Übergabe des Gefährts durch die Projektverantwortliche bei der Mobilitätsakademie *Kecienne Rudin*, lobte *Aldo Danuser*, Mitglied des Gemeindevorstands, die neue Sharing-Möglichkeit und riet, die clevere Transportmöglichkeit zu nutzen, denn damit sei auch viel Spass verbunden. (cr)



Aldo Danuser, Mitglied Gemeindevorstand/Energiestadt; **Gret Kohler**, Bibliotheksleitung; **Martin Heim**, Mitglied Gemeindevorstand; **Andrea Signer**, Stv. Bibliotheksleitung (v.l.n.r.)

Corona bestimmt das Jahresprogramm

Corona hier, Corona da! Überall hört man nur noch vom Virus und seinen Folgen. Leider ist jeder Verein davon betroffen und das geplante Jahresprogramm wird förmlich gelöscht. Auch der Skiclub Igis hat sich diesem Negativtrend anpassen müssen. Fast das gesamte Jahresprogramm konnte nicht durchgeführt werden. Anlässe wie der Schlusscocktail, Augustfeier und jüngst auch ein Clubanlass fielen COVID-19 zum Opfer. Wie geht das Vereinsjahr wohl weiter? Wie soll oder kann für das nächste Jahr geplant werden? Es werden in allen Vereinsvorständen wohl die gleichen Unklarheiten herrschen. Wichtig aber, optimistisch zu bleiben und positiv in die Zukunft zu schauen.

Mehr denn je braucht der Verein allgemeine Unterstützung und den Zusammenhalt seiner Mitgliederinnen und Mitglieder. Wie heisst es doch auf der bekannten Internet-Seite «Wikipedia» zum Begriff «Verein»: «Der Verein (etymologisch aus vereinen, einswenden und etwas zusammenbringen) bezeichnet eine freiwillige und auf Dauer angelegte Vereinigung von natürlichen und/oder juristischen Personen zur Verfolgung eines bestimmten Zwecks, die in ihrem Bestand vom Wechsel ihrer Mitglieder unabhängig ist».

Der Skiclub Igis weiss, dass er in der aktuellen Situation auf seine Vereinsmitglieder zählen kann und hofft, dass der sportliche und auch soziale Kontakt untereinander schon bald wieder gepflegt werden kann. Die Gesundheit jedes Einzelnen geht jedoch vor, darum werden die Skiclübler um Verständnis gebeten, wenn das Jahresprogramm kurzfristig angepasst oder sogar Anlässe abgesagt werden müssen. Alle Änderungen und andere Neuigkeiten werden unverzüglich über die Website



www.sc-igis.ch kommuniziert. So bleiben alle über das improvisierte Vereinsleben auf dem Laufenden. «Bliebend gesund und luagend ufanand!»

Jugendförderung 2020/21... bereits im Herbst anmelden!

Skifahren und Snowboarden lernen oder einfach mit Gleichaltrigen etwas erleben – dies und noch viel mehr bietet die Jugendförderung des Skiclubs Igis. Bereits ab dem 5. Lebensjahr darf teilgenommen werden, um das Skifahren oder das Snowboarden zu erlernen (Kids). Jugendliche bis zum 16. Lebensjahr können in der Fungruppe ihre Fähigkeiten dank den ausgebildeten J+S-Leiterinnen und -Leiter verbessern und erweitern. Mit dem Zug geht's ab Bahnhof Igis direkt ins Skigebiet Madrisa in Klosters. Nach vielen Kurven im Schnee verpflegt man sich aus dem Rucksack und mit den im Vorfeld organisierten, selbstgebackenen Kuchen und einem warmen Becher Tee. Gestärkt kehrt man am Nachmittag zurück auf die Pisten, um das am Morgen Erlernte noch einmal zu üben. Am Abend wartet wiederum der Extrazug der RhB auf die Wintersportler und bringt alle sicher und pünktlich an den Einsteigeort am Bahnhof in Igis zurück.

«Generation für Generation» ist das Motto der Jugendförderung. Denn alle

Leiterinnen und Leiter leisten ihren Einsatz unentgeltlich, einzig mit dem Ziel, auch der jetzigen Generation den Schneesport in der Region näherzubringen. Fünf Samstage Vorbereitungsturnen und acht Schneetage sind geplant. Im Oktober starten die Jüngsten mit dem Training in der Halle, ab November stossen ältere Kinder dazu.

Alle Informationen zur Anmeldung und allfällige Änderungen und Folgen von COVID-19 sind seit Anfang September auf der Website www.sc-igis.ch oder auf der Facebook-Seite «Skiclub Igis» zu finden.

Andy Senn, Präsident Skiclub Igis

FRAUENVEREIN IGIS

Mini Büaz, dini Büaz

Mini Büaz, dini Büaz (MBDB) heisst der neue Programmteil des Jahresprogramms 2020. Einmal im Monat besuchen Teilnehmerinnen andere Vereinsmitglieder bei ihrem Engagement und schauen ihnen über die Schulter. Dabei werden die Gäste durch den Alltag geführt und können so an den beruflichen Abenteuern von anderen Vereinsmitgliedern teilhaben.

So auch im Juni, als sich knapp 50 interessierte Frauen und Männer bei *Ulla* und *Christian Bosshard* vom Igisser Hoflädali auf dem Hof Campania trafen, und dort einen echt spannenden Einblick in den Bio-Hof-Bauernalltag erhielten. Abgerundet wurde diese super Hofführung durch einen megafeinen Bio-Apéro und von einem «Hennaschissli» als Absacker. Das ist Ullas selbstgemachter Eierlikör.

Im Juli gab Fotografin und Vereinsmitglied *Olivia Treichler* von oliviafotografie.ch interessante Tipps und Tricks rund ums Fotografieren mit dem Smartphone. Korrektes Arrangieren, die richtige Beleuchtung, mögliches Zuschneiden, den richtigen Blickwinkel erwischen etc. sind nur einige Schlagworte über welche die 28 Teilnehmer weiterführende Infos erfahren durften.



Im August dann ging es mit der Igisser Fledermausschutzbeauftragten *Silvia Giovanoli Hebli* von fledermausschutz.ch nach Fläsch. Auf den Spuren von Batman und bei einem feinen Glas Wein im Grotto Fläscherbad lernten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer allerlei Spannendes über die nächtlichen Gesellen der Lüfte. Nach dem Eindunkeln wurden die Beobachter Zeugen von über 1000 Fledermäusen, die den Fläscherkirchturm verliessen und sich

Capuns über d'Gass



gemeinsam zum nächtlichen Futter-sammeln aufmachten. Was für faszinierende Tiere, die leider vom Aussterben bedroht sind.

Im September ging es zu *Gret Kohler* in die Bibliothek Landquart, im Oktober geht es dann zu *Claudia Schluchter* von stilvoll-naschen.ch nach Malans und im November zu *Nicole Berry* zur Betriebsbesichtigung der Kälte 3000 AG. Im Dezember folgt noch ein Besuch bei *Nadine Hardegger* im Beautysalon Beauty Charisma. An diesen Anlässen sind auch Nichtmitglieder herzlich willkommen.

Nachbarschaftshilfe hat funktioniert

Am 17. März 2020 wurden alle von einem Virus namens Covid-19 überrascht. Dieser zwang vor allem die älteren Leute, ihre Wohnungen und Häuser nicht mehr verlassen zu dürfen. Nichts war mehr wie vorher. Da taten sich 30 mutige Helferinnen und Helfer

zusammen und gründeten die Nachbarschaftshilfe des Frauenvereins Igis. Gemeinsam waren sie für die gefährdeten Menschen da. Sie erledigten die unterschiedlichsten Botengänge, kochten Essen, fuhren täglich Mahlzeiten aus und waren telefonisch zu jeder Zeit für allerlei Anliegen erreichbar. Gemeinsam überbrückten sie mit Mut und Einsatz die Zeit der Ungewissheit und des «Eingesperrt-seins» und trotzten den Folgen des Corona Virus. Die 30 fleissigen Helferinnen und Helfer absolvierten in 57 Tagen über 1700 Einsätze, was weit mehr als 700 Einsatzstunden ausmachte. Dem solidarischen Einsatz dieser Menschen kann nicht genug gedankt werden. Als kleine Geste der Dankbarkeit lud der Vereinsvorstand und die Gemeinde Landquart die Helferinnen und Helfer zu einem reichhaltigen Brunch ein. Die Vereinsverantwortlichen sind überwältigt und sagen von Herzen Danke!!!

Katharina Hausmann-Hoppeler,
Präsidentin



Weil die diesjährige Igiser Capunseria leider nicht stattfinden kann, verkauft der Frauenverein Igis seine Capuns über die Gasse. An zwei Vormittagen rollten zehn fleissige Frauen viele, viele feine Capuns. Diese hausgemachten Köstlichkeiten können nun vakuumiert und tiefgefroren in unterschiedlichen Portionsgrössen beim Frauenverein Igis bezogen werden.

Die Capuns gibt's ganz nach dem Motto «as het solangs het» im Frauenverein-Take-Away-Tiefkühler an der Untergasse 11B bei *Katia Löffel* vis-à-vis von *Ullas* ehemaligem Hoflädali im Igiser Dorfkern oder vom 19. September bis 2. Oktober 2020 zusätzlich auch noch im Igiser Hoflädali auf Ullas Hof. Die Verantwortlichen des Vereins würden sich über die Unterstützung durch den Kauf von feinen Capuns freuen.

Moni Kurath und Nicole Trautvetter

PLANTAHOF

Die etwas andere Diplomfeier

Infolge der Coronakrise musste auch der Plantahof für seine jährliche Diplomfeier neue Wege gehen. Direktor *Peter Kuchler* erwähnte denn auch, dass er es sich vor Monaten nicht habe vorstellen können, eine Diplomfeier ohne einen Händedruck für die Absolventen durchzuführen. Die Situation verlangte nach angepassten Lösungen. Die Verantwortlichen haben die Schar der Diplomanden und Diplomandinnen in drei Gruppen aufgeteilt und separat geehrt. «Ich hätte es sehr bedauert, wenn die Diplomierung ohne Feier stattgefunden hätte», betonte Kuchler.

Am Donnerstagmorgen, 25. Juni, waren die Lernenden der zweijäh-

rigen Attestausbildung mit der Diplomierung an der Reihe, am Nachmittag gleichentags dann wurden die Absolventinnen und Absolventen des Offenen Kurses für Bäuerinnen und die Nachholbildung geehrt.

Am Freitag, 26. Juni, wurden die Diplomandinnen und Diplomanden der landwirtschaftlichen Erst- und Zweitausbildung sowie deren Eltern zu einer Diplomfeier eingeladen. In seinen Ausführungen warf Küchler einen Blick zurück auf das besondere Schuljahr, das von allen grosse Flexibilität verlangte und diverse Umstellungen im Schul- und Abschlussprogramm mit sich brachte. In diesem Zusammenhang ging er insbesondere auf die Begriffe Wertschöpfung und Wertschätzung ein, Worte, die auch Regierungsrat *Marcus Caduff* für sein Referat übernahm. «Es ist die edelste Aufgabe der Landwirtschaft, die Bevölkerung mit Lebensmitteln zu versorgen und Werte zu schaffen», so der Regierungsrat. Dabei monierte er die unfaire Situation auf dem Lebensmittelmarkt, wo Grossverteiler einen grossen Teil der



Preise abschöpfen und die Produzenten trotzdem kaum mehr verdienen. Dazu lieferte er ein Rechenbeispiel aus dem Eierhandel. Weiter erwähnte er den grossen Wert der Landwirtschaft für die Prägung des Landschaftsbildes, das Grundlage für die Leitindustrie Tourismus ist. Zum Schluss seines Referats wünschte er: «Möge der gewählte Beruf als Landwirt Berufung sein».

An *Thomas Vetter* war es, den Schulbericht zu verlesen und die Diplome zu überreichen. Musikalisch umrahmt wurde die Feier vom Plantahoftrio 2020. (cr)

von total 107 Personen wurden bis Ende Januar 2020 eingereicht. 105 Einbürgerungswilligen konnte in der Folge das Landquart Bürgerrecht zugesichert werden (zwei Personen erfüllten die Einbürgerungsvoraussetzungen nicht). Ganz abgeschlossen sind die Aufwendungen für die ausserkantonalen Landquart Einwohner aber noch nicht, denn der Kanton muss weitere formelle Abklärungen treffen. Das Ganze dürfte wegen der Coronasituation ein bisschen länger dauern.

Die Neubürger mit besonderen Wurzeln in der Gemeinde Landquart werden sich freuen, als echte Landquart Bürger die positiven Projekte der Bürgergemeinde Landquart mittragen zu dürfen.

Wenn es die Umstände zulassen und das OK des Kantons eingetroffen ist, erfolgt bei einer feierlichen Zeremonie die Übergabe der Bürger-Urkunde.

Fredi Stocker, Präsident Einbürgerungskommission

ARGUMENTATIONS- NOTSTAND

Politik in den 40er-Jahren

Politik war für uns Schüler eigentlich kaum ein Thema. Weil die weibliche Bevölkerung noch kein Stimm- und Wahlrecht hatte, wurde in den Familien vermutlich weniger politisiert als heute. Ungefähr mit 13 oder 14 Jahren begannen einige Kameradinnen und ich uns für Gemeinde, Bezirks- und Kantonspolitik zu interessieren, dies vor allem wenn Wahlen anstanden. In den Pausen diskutierten wir dann meist friedlich bis gelegentlich hitzig. Vermutlich vertrat jede sozusagen eins zu eins die Haltung des Familienvaters. Und die deckte sich in der Regel mit der Linie, welche die daheim abonnierte Zeitung ausgiebig, meist unzweifelhaft, verfocht.

BÜRGERGEMEINDE

Einbürgerungsaktion 2019

Die Einbürgerungsaktion der Bürgergemeinde Landquart mit Start an der

«Landquart Mäss» darf als voller Erfolg gewertet werden. 46 Gesuche



Unfaire Schlagabtausche zwischen den Parteien stiess uns Mädchen ab. Dagegen machten uns witzige und würzige Angriffe oder Verteidigungen manchmal richtig Spass, von welcher Seite sie auch immer kamen. Die Buben interessierten sich, nach meinem Erinnern, weniger für Politik. «Was regt ihr Mädchen euch so auf, ihr habt ja später sowieso nichts zu sagen!» Solche Sprüche der angehenden Herren klopften uns Mädchen aber mächtig aus dem Busch. Dies brachte die Buben dann zu unserer Schadenfreude in Argumentations-Notstand. Das noch fehlende

Frauenstimm- und Wahlrecht kam ansonsten in der Schule höchstens ganz am Rande des Unterrichts zur Sprache. Die Oberstufenlehrer äusserten sich zwar grundsätzlich positiv zu dessen (notwendiger) Einführung, meinten jedoch, es sei wohl noch ein langer Weg...

Quelle: *Annamaria (Amia) Hartmann*, Erinnerungen und Reflexionen, Kinder und Jugendjahre in Igis-Landquart, 1927 bis 1945, Seiten 225/226, Von Politik und vom Zusammen- und Nebeneinanderleben in der Gemeinde. Verlag Desertina, 2016

IN EIGENER SACHE

Nachruf Reto Hartmann



DAMALS

Der Igiser *Reto Hartmann* hat viele Jahre mitgeholfen, das Forum zu gestalten. Vor allem die von ihm betreute Rubrik *Damals* fand ein grosses Echo. Als Gemeindecarchivar verfügte er über fundierte Kenntnisse der Gemeindegeschichte. Mit Reto Hartmann hat die Redaktion des Forums einen guten Kollegen und zuverlässigen und interessanten Partner verloren.

Nachfolgend ein Nachruf, der von der Familie des Verstorbenen zur Verfügung gestellt wurde.

Reto Hartmann-Obrecht wurde am 14. Juli 1931 geboren, am 7. Juli 2020 ist er gestorben. Er kam in Chur zur Welt, wo er auch aufwuchs und die Schule besuchte. Nach Erlangen der Matura und des Primarlehrerpatents im Jahr 1952 war Reto Hartmann zuerst einige Jahre als Primarlehrer in Jenins tätig. Gleichzeitig studierte er an den Universitäten Zürich und Lausanne und schloss seine Studien 1957 mit dem Sekundarlehrerpatent ab. In Jenins lernte er auch *Martha Obrecht* kennen, die er 1956 heiratete und mit der er zwischen 1958 und 1970 vier Kinder hatte. Nach mehreren Jahren Sekundarlehrertätigkeit in Felsberg und Chur wechselte Reto Hartmann 1967 für drei Jahre als Redaktor zur Zeitung «Der Freie Rätier».

1970 zog die Familie ins neu gebaute Eigenheim nach Igis. Von 1970 bis zu seiner Pensionierung übte Reto Hartmann an der Handelsschule KV in Chur wieder seinen geliebten Lehrerberuf aus. Als Mitglied der FDP trat er auch politisch für seine Ideale «Menschlichkeit, Toleranz und Gerechtigkeit» ein.

Von 1972 bis 1980 war er Mitglied des Gemeindevorstands in Igis. 1987 wählte ihn die Bevölkerung des Kreises Fünf Dörfer in den Grossen Rat. Dort nahm er bis 1994 Einsitz. Als Politiker und in verschiedenen Ehrenämtern setzte er sich für seine Schwerpunktthemen Bildung, Gewerbe und Handel, Jugend, Kultur, Sicherheit und Sport ein.

Aufgrund seiner vielseitigen Arbeit, seiner Einsatzfreude und seiner Sachkenntnisse genoss der Verstorbene bei Volk und Behörden grosse Wertschätzung und Sympathie. Sein Wirken und seine persönlichen Qualitäten werden uns stets in guter Erinnerung bleiben.

LANDQUART KULTUR

Zeitzeugenabend in Mastrils

Am Donnerstag, 24. September, wird *Hansruedi Grass*, der langjährige Gemeindepräsident von Mastrils und Mitglied des Gemeindevorstands von alten Zeiten berichten. Stattfinden wird der Anlass ab 19 Uhr im Foyer des Schulhauses Mastrils. Die Veranstaltung wird musikalisch von *René Oswald* umrahmt, der bekannte Klarinettist wohnt seit Kurzem in Mastrils. Der Zeitzeugenabend ist eine Zusammenarbeit zwischen dem Kulturverein Mastrils und LandquartKultur und wird rund 100 Minuten dauern. Anschliessend wird ein kleiner Apéro offeriert. Die Verantwortlichen sind dafür besorgt, dass die coronabedingten Vorsichtsmassnahmen eingehalten werden.

Bereits im April hätte ein erster Zeitzeugenabend im Clubhaus des FC Landquart stattfinden sollen. *Christoffel Brändli* hatte zugesagt, diesen Abend zu bestreiten. Wie alle wissen, kam es anders und auch andere Aktivitäten des Vereins mussten abgesagt oder verschoben werden. Im November ist ein Zeitzeugenabend in Igis geplant. (cr)

Auf der Suche nach Orchideen

Am 20. Juni, pünktlich um 10 Uhr, treffen sich 19 aufgestellte Mitglieder des Kulturvereins Mastrils beim Parkplatz von Berg-Stefis Wirtschaft auf dem St. Margrethenberg. Das Wetter ist trocken und bleibt auch den ganzen Tag so, trotz drohender dunkler Regenwolken. Der Schwerpunkt der Exkursion liegt auf den Orchideen. Aber wie immer, wenn man in der Natur unterwegs ist, gibt es auch sonst viel Spannendes zu entdecken.

Die Bezeichnung Orchidee kommt aus dem Griechischen und bedeutet Hoden. Aber auch der eigentliche deutsche Name, «Knabenkraut», hat denselben Ursprung. Beide Bezeichnungen beziehen sich auf die paarig angeordneten Wurzelverdickungen, die einige Orchideen aufweisen.

Die Exkursion führt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zuerst auf den Weg in Richtung Alp Marola. Bald folgt ein kurzer Halt beim «Mädesüss», einer Heilpflanze, die eine schmerzstillende und auch fiebersenkende Wirkung hat.

Weiter geht es auf dem flachen Weg, der die Orchideenfreunde wieder auf Mastrilser Boden führt. Am Wegrand können «Baldrian», «Fingerhut» und die «Schwarzviolette Akelei» beobachtet werden. Eine rosarote Blume am Wegesrand erregt die Aufmerksamkeit aller. Ist es die erste Orchidee? Tatsächlich handelt es sich dabei um das «Gefleckte Knabenkraut», eine der häufigsten Orchideen der Schweiz.

Wobei das Wort «häufig» bei den Orchideen als relativ zu betrachten ist. Sämtliche Arten der Familie sind streng geschützt. Das Hauptproblem dieser Pflanzenfamilie liegt in ihrer komplexen Ökologie. Einerseits sind viele Orchideen ausgesprochene



Spätblüher. Dies bedeutet, dass ihre Samen erst lange nach der Heuernte reifen, darum werden die Blüten oft vor der Samenreife abgemäht. Andererseits leben die Orchideen stets in Symbiose mit einem Pilz, der die Pflanze mit Stickstoff versorgt und im Gegenzug Zucker aus der Photosynthese erhält. Pilze sind äusserst empfindlich auf Dünger und so kann schon das einmalige Ausbringen von Mist einen Bestand an Orchideen vernichten.

Nach einem kurzen Exkurs zum Thema Auerhahn, für den das Gebiet um die Alp Marola äusserst wichtig ist, werden weitere Orchideen gefunden. Es geht Schlag auf Schlag. Das «Zweiblatt» ist eine unscheinbare grün blühende Orchidee. Nebenan wächst die «Braune Nestwurz», eine verwandte Pflanze ohne Chlorophyll.

Dazwischen entdecken die Exkursionsteilnehmer den «Sommerwurz», eine Pflanze, die wie eine Orchidee aussieht, aber einer eigenen Familie angehört.

Entlang des Weges lassen sich auch die weiss blühende «Waldhyazinthe» und immer wieder das «Gefleckte Knabenkraut» finden. Zum Schluss wird noch ein schöner Bestand der langspornigen «Händelwurz» entdeckt, eine Orchidee, die im Verlaufe des Tages ihren Geruch wechselt, sodass der Duft immer die gerade aktiven Insektenbestäuber anlockt.

Auf der Exkursion konnten neben fünf der mindestens 17 Orchideenarten in Mastrils auch zahlreiche andere Blütenpflanzen bewundert werden.

Sergio Wellenzohn, Leiter der Exkursion

BERUFE UND BERUFUNG

Lebendige Filzszenen

«Filzen ist eine faszinierende Technik mit vielen kreativen Gestaltungsmöglichkeiten», sagt die Igiserin *Ursula Brändli* und verweist dazu auf die lebendige Filzszenen in der Gemeinde.

Das Filzen faszinierte sie seit vielen Jahren, so die Primarlehrerin, darum habe sie auch immer wieder entsprechende Kurse und Weiterbildungen bei namhaften Fachleuten besucht. Mittlerweile bietet sie in ihrem Heim am Trittweg 12 in Igis selber Filzkurse an. Im Filzatelier Ursinart, so der Name, können Einzelpersonen oder auch Gruppen



ihre eigenen Ideen unter fachkundiger Begleitung in Filzobjekte umsetzen – der Fantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt. Bei Tageskursen ist auch ein kleines Mittagessen im Preis inbegriffen. Vor Kurzem hat Ursula Brändli das Atelier um ein Geschenkslädali erweitert. Dort bietet sie ein breites Sammel-surium an wunderschönen Objekten zum Verkauf an. Bei einem unverbindlichen Besuch lässt sich bestens über das Filzen fachsimpeln. Im November und Dezember ist Ursula Brändli mit einer Auswahl ihrer besonderen Produkte auch an diversen Märkten in der Region anzutreffen. www.ursinart.ch



Rund um Beruf und Lehre

«Unsere Vision ist es, ein Begegnungszentrum rund um Beruf und Lernen zu sein», führt *Patrik Rappo* von

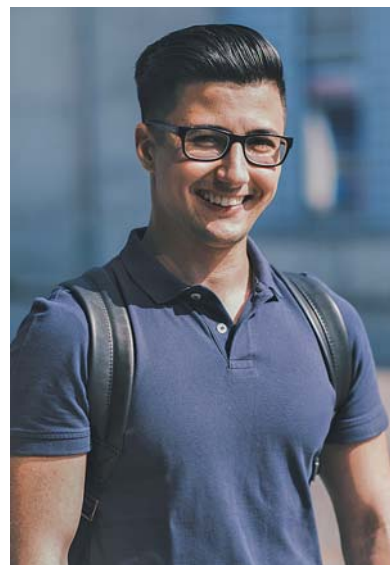
nw4 aus und ergänzt, dass seine Firma am Bahnhofplatz 2 in Landquart genau gesagt drei Geschäftsfelder umfasse. Als Partner der Schweizer Stiftung «fit 4 school» würden sie Nachhilfe und Lerncoaching für alle Schulstufen anbieten, so Rappo, «damit die Schüler lernen zu lernen», bringt er das Angebot auf den Punkt.

Mit «ready4future» bietet das Unternehmen dann eigene Kurse und Workshops an. Im Zentrum steht dabei das Realisieren von professionellen Bewerbungen für Schüler oder auch Berufswiedereinsteiger – inklusive der Begleitung im ganzen Bewerbungsprozess.

Im dritten Geschäftsfeld unter dem Namen nw4 erarbeitet Patrik Rappo und seine ebenfalls im Betrieb tätige Frau *Katja* u.a. Lehrlingskonzepte für Unternehmen oder Verbände und bietet eine Lehrlingsbetreuung für den schulischen Bereich an. Der gelernte Telematikingenieur arbeitet auch als Dozent an einer Höheren Fachschule und kennt die Lehrlingsbetreuung von seinen Tätigkeiten bei einem Netzwerk- und Telekommunikationsunternehmen und als Berater auf Verbandsebene. «Darum dürfen wir sagen, dass wir eine 360-Grad-Sicht haben und die Themen rund um Beruf und Lernen aus verschiedenen Gesichtswinkeln kennen». www.nw4.ch

Neue Kanäle nutzen

Er habe schon immer etwas Eigenes machen und das Leben nach seiner eigenen Fassung gestalten wollen, sagt der 21-jährige *Flavio Fernandes* von der jungen Social-Media-Agentur Power Marketing in Landquart. «Ich bin mit den sozialen Medien aufgewachsen und weiss, wie das funktioniert», erzählt Flavio, der im Engadin aufgewachsen ist und seit zehn Jahren in Landquart wohnt. «Warum also nicht etwas in diese Richtung machen». Er habe nämlich festgestellt, dass viele KMU die Social-Media-Kanäle gar nicht oder viel zu wenig nutzen würden, um Kunden und Mitarbeitende zu gewinnen und um Umsätze zu realisieren. «Viele Geschäftsführer sind mit Instagram, Facebook oder TikTok wenig vertraut und haben auch keine Zeit, sich darum zu kümmern. Mit unseren Angeboten können wir KMU aufzeigen, was beim Social-Media-Marketing und -Advertising wichtig ist und können so beim Aufziehen von Kampagnen helfen.» Der KV-Absolvent mit einer Rotationslehre bei der kantonalen Verwaltung (Hochbauamt, Sozialamt, Plantahof) und einem einjährigen Praktikum bei der Kantonschule in Chur teilt sich das Büro an der Riedlöserstrasse 4 mit *Randy Jost* von Mood-Films, einem anderen jungen Unternehmer in Landquart. www.pm-media.ch (cr)



Konfirmationsfeiern in der Gemeinde

Später als geplant, aber noch vor Abschluss des Schuljahrs konnten die Konfirmationen in Igis und Landquart am 21. Juni durchgeführt werden. Die Konfirmandinnen und Konfirmanden in Landquart wählten das originelle Thema «Neid und Grosszügigkeit». In zwei Szenen zeigten sie: Neid kann von einem negativen Gefühl in positive Erfahrungen und neue Energie umgewandelt werden. Anschliessend stellten sie die Seligpreisungen Jesu in ihrer Sprache vor: Jesus preist genau diejenigen selig, die normalerweise nicht beneidet werden.

Die Igis Konfirmandinnen und Konfirmanden mussten in zwei Gruppen konfirmiert werden, da es wegen der Corona-Pandemie nicht möglich war, alle Beteiligten und ihre Familienmitglieder in einen Gottesdienst einzuladen. Die Feiern standen unter dem Motto «Young, wild and free». Die Verantwortlichen wünschen den Konfirmierten und ihren Familien alles Gute und Gottes Segen!

Neuer Konfirmandenlehrgang

Kaum war das Konfjahr 2019/2020 mit den Konfirmationen abgeschlossen, startete am Montag, 10. August, der neue Konfirmandenjahrgang mit dem Lager in Friedrichshafen am Bodensee. 15 Konfirmandinnen und Konfirmanden und das Leitungsteam, bestehend aus den Pfarrern *Daniel Bolliger* und *Tobias Winkler* sowie der Betreuerin *Susanne Giesler*, machten sich auf, um den Bodensee zu erkunden und als neue Konfirmandengruppe zusammenzuwachsen. Nach dem Eintreffen in Friedrichshafen hatten die Teilnehmer – wegen aufwendiger Desinfektion in der Jugendherberge – erst einmal Zeit zur freien Verfügung. Einige

fuhren Riesenrad und genossen aus der Höhe den Blick auf den See. Nach dem Zimmerbezug folgte das gegenseitige Vorstellen und Kennenlernen und eine Arbeitseinheit zum Thema «Identität – Wer bin ich?» Dabei konnten

die Jugendlichen etwas über *Dietrich Bonhoeffer* lernen. Nach dem Abendessen gab es noch eine Arbeitseinheit, in welcher man sich kreativ mit Psalm 139 beschäftigte. Einige gingen danach noch an den See, der leider nicht beson-



Gruppenfoto Igis (beide Gruppen zusammen):
Pfr. Tobias Winkler, Nico Egli, Renato Frei, Pascal Saager (hinten v.l.n.r.)
Chiara Stury, Tamea Meuli, Milena Felix, Serena Truog, Valeria Huber,
Anouk Domenig, Giulia Michel (vorne v.l.n.r.)



Gruppenfoto Landquart:
Pfr. Daniel Bolliger, Riccardo Orlando, Svea Weber, Dina Merk, Dario Riederer, Leonie Gees, Cyril Cadetg, Carlo Gansner (v.l.n.r.)



Gruppenbild aus dem Konflager im August 2020.

ders sauber war. Die Algenschlacht war lustig, die Blutegel waren unangenehm. Nachts schien der Leiter immer und überall zu sein, sodass «Nachtpläne» aufgegeben wurden und alle im Zimmer blieben.

Am Dienstag, 11. August, beschäftigten sich die Konfirmanden mit dem eigenen Leben. Wo war Gott bisher im Leben präsent? Ausgehend von einer Taufschale war ein Lebensfaden mit den Zahlen 0 bis 15 auf den Boden gelegt. Diese Zahlen standen für die Anzahl Lebensjahre. Auf verschiedenfarbigen Zetteln wurden schöne und traurige Erlebnisse des bisherigen Lebens beschrieben und zum jeweiligen Lebensjahr gelegt. So entstand eine tiefe vertrauensvolle, offene Verbundenheit, denn Ernsthaftigkeit und Humor, Freud und Leid kamen deutlich zum Ausdruck. Dann wurde von jedem Konfirmanden ein Teelicht angezündet und an die Stelle gestellt, an dem dieser Gott ganz nahe gespürt hat. Nachmittags stand eine Kanufahrt auf dem Bodensee auf dem Programm. Diejenigen, die zu Beginn die Schnellsten waren, hatten bald keine Kraft mehr und diejenigen, die am Anfang nicht vorwärtskamen, legten später richtig los. Diese Erfahrung war wohltuend für die Gemein-

schaft in der Gruppe. Solidarität, Teamgeist, gegenseitiges Vertrauen, sich aufeinander verlassen können wurden so eingeübt. Leider konnte *Florence* diese Erfahrung wegen eines geprellten Armes nicht machen.

Abends war der interessante Film «Die Hütte – Ein Wochenende mit Gott» angesagt. Es ging inhaltlich um die Frage, ob Gott Urheber des Leids ist oder nicht, und welche Funktionen die drei Personen der Trinität, also Vater/Mutter, Sohn und Heiliger Geist haben.

Am Mittwoch, 12. August, musste die Gruppe früher als sonst frühstücken, da es nach Meersburg ging. Dort konnte die Bibelgalerie in einem alten, ehemaligen Kloster besucht werden. Das interessante Museum veranschaulicht unter anderem auch die Lebenswelt *Abrahams* sehr anschaulich. Anschliessend folgte eine Stadtrallye durch das schöne Städtchen Meersburg und eine Schifffahrt nach Konstanz. Dort lernten die Lagerteilnehmer bei einer Stadtführung mit einem mittelalterlichen Ritter viel über die Geschichte dieser wichtigen, traditionsreichen Stadt. Von der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Landquart wurden dann alle zum Abendessen ins McDonald's eingeladen. Herzlichen

Dank dafür. Danach blieb Zeit zur freien Verfügung. Auf der Rückfahrt gab es noch eine technische Störung im Zug. Wegen des lauten Knalls im Waggon bekamen einige Angst, andere nahmen es cool. Nach langem Warten gab es dann einen Verkehrsersatz. Spät kam die Gruppe, immer noch aufgewühlt von diesem Ereignis, in der Jugendherberge an. Dieses Erlebnis hat die Konfirmanden sehr zusammengeschweisst, konnten man sich doch gegenseitig beistehen. Viele haben dann einfach die Nacht durchgemacht.

Am Donnerstag, 13. August, wurde nach dem Zimmerräumen der Begrüssungsgottesdienst vorbereitet. Nach einem kleinen Lunch trat die Gruppe die Heimreise an – erschöpft, aber zufrieden und voll mit tollen Eindrücken. Ein grosses Dankeschön an das Leitungsteam.

Singt- und Lobt-Abende

Zu diesem neuen geistlichen Angebot der Kirchgemeinde sind alle ganz herzlich eingeladen, auch Familien mit Kindern. Diese Abende finden von 19 bis 20 Uhr in der reformierten Kirche in Igis statt.

Die Teilnehmer wollen sich Zeit nehmen, um Gott zu loben, ihm zu danken, ihn anzubeten. Diese Feiern werden getragen von modernen Liedern, einer freien Gebetszeit, einem Psalmgebet und unterschiedlichen Texten. Jede und jeder darf sich nach seinen Gaben und Fähigkeiten an diesen Abenden mit Musizieren, Singen, eigenen Gedanken oder mit Texten einbringen. Im Anschluss an die Feier besteht die Möglichkeit, mit Pfarrer Tobias Winkler ins Gespräch zu kommen. Die Termine der Singt- und Lobt-Abende sind im Veranstaltungskalender auf der letzten Seite vermerkt.

Das Leitungsteam freut sich auf viele Mitfeiernde und mit Herz, Mund, Seele und allen Sinnen Gott Lobende!

Daniel Bolliger und Tobias Winkler

KinderKircha Ki-Ki

Die Ki-Ki ist geeignet für Kinder ab drei Jahren. Natürlich sind auch Geschwis-

ter und interessierte Kinder anderer Altersstufen herzlich willkommen. Die Eltern dürfen die Kinder bei Bedarf gerne begleiten oder sie auch alleine in die Obhut der Verantwortlichen geben und dann dem Gottesdienst in

der Pfarrkirche beiwohnen. Die Kinder Kircha Ki-Ki findet jeweils während des Gottesdienstes in der Lourdesgrotte um 10.15 Uhr in Landquart statt. Termine siehe Veranstaltungskalender.

Gschichta-Kischta

Jeweils am ersten Dienstag im Monat um 16 Uhr erzählt und spielt *Beatrice Emery* biblische Geschichten im Pfarreizentrum Landquart. Die Gschichta-Kischta richtet sich an alle Kinder von 3 bis 7 Jahren (evtl. in Begleitung eines Erwachsenen) und dauert rund eine Stunde. Die Termine sind ebenfalls im Veranstaltungskalender vermerkt.

Flavia Fausch

RHB/TIEFBAUAMT

Neue Verkehrs- verbindung

Die Umgebung des Bahnhof Landquart ist ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt – auch für den Radverkehr. Seit 2017 wurden bereits zwei Projektteile realisiert. Einmal die Radwegbrücke über die Landquart mit dem Radweg zum Autobahnanschluss Landquart und dann die Brücke über den Autobahnzubringer in Richtung Tardisbrücke.

Am 1. Juli konnte nun nach knapp einjähriger Bauzeit die Langsamverkehrsunterführung beim Bahnhof Landquart dem Verkehr übergeben werden. Im Rahmen des Doppelspurausbau zwi-



NACHRICHTEN

Silbenrätsel

Gewinnen Sie zwei Bahn-Tageskarten der Gemeinde im Wert von 90 Franken.

Aus den folgenden Silben sind Wörter untenstehender Bedeutung zu bilden:

a/all/amts/an/art/bar/be/bi/blatt/büez/büez/da/de/dem/di/do/du/e/
e/ein/er/fang/fe/fei/füh/ge/ge/gut/herbst/hil/huus/in/kaufs/ken/kirch/
la/land/le/li/li/lu/markt/mas/mei/mein/mend/mi/mo/na/nach/nal/
neu/ni/ni/qu/ra/ra/rung/schafts/sche/schul/se/stras/strie/tät/tag/tan/
ter/thek/tio/un/vo/van/wa/zirks

- _____ Das ist ein Angebot des HGVL
- _____ Klärt kurz und bündig Wasser
- _____ Die Bahnhofstrasse soll eine solche werden
- _____ Fand trotz Corona statt
- _____ Etwas für Spielertypen
- _____ War am Samstag, 22. August, ein Thema auf dem roten Platz
- _____ Hat während der Coronazeit gut funktioniert
- _____ Radfahrer und Fussgänger freuen sich über dieses neue Bauprojekt entlang der Landquart
- _____ Ist knapp nicht auf Gemeindeboden, hat aber seit 2017 eine Architekturauszeichnung
- _____ Ortsteil in der neusten Gemeindefraktion
- _____ Dort gibt es Nüsse zu ganten
- _____ Dort wurden bis Ende August die schönsten Ferienfotos veröffentlicht
- _____ Darauf haben sich eventuell nicht alle gefreut
- _____ Macht fit – als Zweirad oder als Unternehmen
- _____ Diese Strasse am Weiher hiess mal so
- _____ Das ist ein Angebot des Frauenvereins Igis
- _____ Aktuell vor fast aller Munde
- _____ Hat ihr Sekretariat an der Rheinstrasse 2
- _____ Konnte wegen Corona nur eingeschränkt gefeiert werden

Die Anfangsbuchstaben der Lösungswörter, von oben nach unten gelesen, beantwortet folgende Frage:

Was soll man am Wochenende 26./27. September nicht vergessen? (drei Worte)

Lösungswort: _____

Senden Sie die Lösung bis spätestens *Montag, 19. Oktober 2020* auf einer Postkarte an *Redaktion FORUM, Rathaus, 7206 Igis* oder mit E-Mail an *redaktion.forum@landquart.ch*

Auflösung des letzten Fotorätsels: Fassade C

Gewinnerin: Marianne Marti-Schmidt, Rheinstrasse 22, 7302 Landquart

Verregneter Schnuppertag

Das Wetter am Samstag, 29. August, war nass und trüb. Trotzdem haben sich rund 50 Wölflis, Pfiadis und Schnupperlis im Raum Ganda zum Kantonalen

Pfiadischnuppertag der Pfiad Falkenstein eingefunden. Die Schnupperlis erhielten bei diesem Event die Gelegenheit, die Pfiadwelt etwas näher



Christian Florin, Leiter Infrastruktur RhB; Sepp Föhn, Gemeindepräsident; Peter Oberholzer, Projektleiter Langsamverkehr Tiefbauamt GR; und Martin Luzio, RhB, Gesamtprojektleiter Landquart (v.l.n.r.)

schen Landquart und Malans wurde die alte Velorampe unter den Geleisen im Bereich des P+R abgebrochen. Es musste Platz für die neue Geleisebrücke der Doppelspur realisiert werden. Als Ersatz wurde entlang des Flusses Landquart eine neue, normkonforme Verbindung für den Langsamverkehr geschaffen. Die neue Fussgänger- und Velopassage unterquert nun alle Brücken von SBB und RhB und erlaubt eine schnelle und sichere Anbindung mit dem Velo vom Prättigau ins Rheintal. Die alte Überquerung der Landquart über die SBB-Brücke ist nicht mehr in Betrieb. Ebenfalls wurde von der neuen Unterführung ein Treppenaufgang zum Park+Rail geschaffen.

Die Arbeiten wurden im Juli 2019 in Angriff genommen und Ende Juli 2020 abgeschlossen. Die Arbeiten im Flussbereich waren an verschiedene Auflagen gebunden. So durften u.a. während der Wintermonate keine Bauarbeiten im Gewässer stattfinden, da in dieser Zeit laichende Fische gestört worden wären. Am Projekt beteiligt war ebenfalls das Tiefbauamt Graubünden, welches für den Abschnitt unter den SBB-Brücken verantwortlich war.

Yvonne Dünser, Mediendienst RhB





kennenzulernen. Die Kinder mussten Rätsel lösen, sie lernten, Spuren zu lesen, sich zu orientieren und trainierten Kraft und Geschicklichkeit – und wurden so zu diplomierten Agenten ausgebildet. Sogar ihre Dienstmarke konnten sie selber basteln. Trotz Regen hat der Agententrainingstag allen Spass gemacht.

Seit Kurzem bietet die Pfadi Falkenstein als zweite Abteilung im Kanton auch eine Biberstufe an, die für Vier- bis Sechsjährige gedacht ist. In der Bibergruppe können sich junge naturbegeisterte Kinder ein- bis zweimal im Monat treffen, um besondere Abenteuer zu erleben. Weiter Infos sind auf pfadifalkenstein.ch zu finden.

Pascale Mura

IHR STANDPUNKT

Unter der Rubrik «Nachrichten» können Sie, liebe Leserinnen und Leser, Ihre Ansicht zu Fragen von öffentlichem Interesse äussern. Je kürzer und prägnanter Ihre Zuschrift ist, desto eher kann sie publiziert werden.

Bitte vergessen Sie nicht, Ihren Vornamen, Ihren Namen und Ihre Adresse anzugeben. Über Auswahl und Kürzungen der Beiträge entscheidet das Redaktionsteam.

Ihr Beitrag für die Rubrik «Nachrichten» ist an folgende Adresse zu senden: FORUM, Rathaus, 7206 Igis, redaktion.forum@landquart.ch

Redaktionsschluss für das nächste FORUM ist der Montag, 19. Oktober 2020. Es erscheint Mitte Juni.

VERANSTALTUNGEN

SEPTEMBER

20.	Kaya Yanar	Forum im Ried	
23.	Gemeindeversammlung	Forum im Ried	
24.	Bibel-Teilen	Evang. Kirchgemeindehaus	Kirchgemeinden
24.	Zeitzeugen mit Hr. Grass	Schulhaus Mastrils	Landquart Kultur
24.	Infoabend Suchtprävention	Kath. Pfarreizentrum	Jugendarbeit Landq.
25.	Taizé-Gebet	Kath. Kirche	Kath. Pfarrei
29.	Känguruhträff	Tenn Igis	Evang. Kirchgemeinde
30.	Klangschalenmeditation	Aula, Schulhaus Igis	Frauenverein Igis

OKTOBER

1.	Senioren-Zmittag 60+	Bürgersaal	Frauenverein Igis
2.	Jugend-Treff	Tenn Igis	Frauenverein Igis
5.	Senioren-Plausch-Treff	Tenn Igis	Frauenverein Igis
6.	Contact.Punkt	Gartenstrasse 12, FEG	Kirchgemeinden/FEG
6.	Generationen-Kafi	Tenn Igis	Frauenverein Igis
6.	Gschichta-Kischta	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Pfarrei
8.	Senioren-Treff, Spielnachmittag	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
11.	Kinderkirche	Kath. Kirche	Kath. Pfarrei
19.	Singt-und-lobt-Abend	Kirche Igis	Evang. Kirchgemeinde
20.	Am gleichen Tisch	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
21.	Dorfgebet	Tenn Igis	Evang. Kirchgemeinde
22.	MiniBüezDiniBüez	Stilvoll Naschen, Malans	Frauenverein Igis
22.	Senioren-Treff, Spielnachmittag	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
23.	Freitagshock	Evang. Kirchgemeindehaus	Evang. Kirchgemeinde
24.	Kirchenspatzen	Tenn Igis	Evang. Kirchgemeinde
28.	Klangschalenmeditation	Aula, Schulhaus Igis	Frauenverein Igis
28.	Bibel-Teilen	Evang. Kirchgemeindehaus	Kirchgemeinden
29.	Fiira mit da Kliina	Evang. Kirchgemeindehaus	Evang. Kirchgemeinde
30.	Taizé-Gebet	Kath. Kirche	Kath. Pfarrei
31.	Plantahoftag	Plantahof	Plantahof

NOVEMBER

2.	Senioren-Plausch-Treff	Tenn Igis	Frauenverein Igis
2.	Bibliothek	Lesezirkel/Filmlesezkirzel	Bibliothek
3.	Gschichta-Kischta	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Pfarrei
3.	Kinderkafi	Tenn Igis	Frauenverein Igis
3.	Contact.Punkt	Gartenstrasse 12, FEG	Kirchgemeinden/FEG
4.	Laternenbasteln	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Pfarrei
4.	Filmabend	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Pfarrei
5.	Senioren-Zmittag 60+	Bürgersaal	Frauenverein Igis
5.	s'Rindlisbacher, Comedy	Forum im Ried	
6.	Jugend-Treff	Tenn Igis	Frauenverein Igis
7.	Ki-Ki, Laternenumzug	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
8.	Kirchgemeindetag	Evang. Kirche	Evang. Kirchgemeinde
9.	Singt-und-lobt-Abend	Kirche Igis	Evang. Kirchgemeinde
10.	Känguruhträff	Tenn Igis	Evang. Kirchgemeinde
12.	Vortrag: Traumvortrag	Tenn Igis	Frauenverein Igis
12.	Senioren-Treff, Spielnachmittag	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
14.	Kirchenspatzen	Tenn Igis	Evang. Kirchgemeinde
17.	Am gleichen Tisch	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
17.	Kirchgemeindeversammlung	Evang. Kirchgemeindehaus	Evang. Kirchgemeinde
18.	Dorfgebet	Tenn Igis	Evang. Kirchgemeinde
19.	MiniBüezDiniBüez	Kälte 3000, Landquart	Frauenverein Igis
20.	Freitagshock	Evang. Kirchgemeindehaus	Evang. Kirchgemeinde
21.	Guatzla mit Stilvoll Naschen	Tenn Igis	Frauenverein Igis
23.	Bibel-Teilen	Evang. Kirchgemeindehaus	Kirchgemeinden
25.	Klangschalenmeditation	Aula, Schulhaus Igis	Frauenverein Igis
25.	Gemeindeversammlung		
26.	Senioren-Treff, Spielnachmittag	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
29.	1. Adventsfür	Igis Dorfplatz	Frauenverein Igis

Aufgrund der Corona-Situation ist unklar, welche Veranstaltungen durchgeführt werden können. Entsprechende Informationen sind auf den Webseiten der Veranstalter/Organisatoren zu finden.

Melden Sie Ihre öffentlichen Veranstaltungen an redaktion.forum@landquart.ch